34. Jahrgang. Donnerstag, 29. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 19183. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 29. Okt. (W. T.) Laut einer Privatmeldung aus Japan hat gestern Vormittag in **Hiogo Osaka** ein **starkes Erdbeben** stattgefunden, das großen Schaden angerichtet hat. Zahlreiche Personen sind getödtet. Die telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Oktober.

Der freisinnige Wahlsieg in Stolp-Lauenburg ist entschieden. Läßt sich auch das Gesammtbild noch nicht vollständig übersehen, da noch aus einer Anzahl entfernt liegender kleiner Landbezirke die Angaben über das dortige Abstimmungs-Resultat fehlen, so kann doch an dem Sieg des freisinnigen Candidaten mit einer Mehrheit von 2500—3500 Stimmen nicht mehr gezweifelt werden. Dieser für die Freisinnigen selbst überraschende Wahlsieg dürfte den Politikern recht ernstlich zu denken geben. Er spricht noch deutlicher und viel schärfer als das kürzliche Plebiscit in Tilsit-Niederung. Stolp-Lauenburg ist, so lange es in Deutschland directe allgemeine Wahlen giebt, stets in fast unbestrittenem Besitz der Conservativen gewesen. Die Liberalen haben dort bis 1881 sogar gänzlich auf eigene Candidaturen verzichtet; die Wahlkämpfe, welche in den 1870er Jahren ausgefochten wurden, hatten lediglich den Charakter eines häuslichen Streites zwischen Alt- und Neu-, Deutsch- und Freiconservativen. Der Sieg fiel, mit einziger Ausnahme von 1877, wo Hr. v. Helldorf gegen den Freiconservativen unterlag, stets dem rechten Flügel der Conservativen zu und die Namen der Erwählten: v. Denzin, v. Gottberg, v. Below, v. d. Osten, v. Hammerstein und v. Puttkamer bezeugen drastisch genug das Regiment, welches dort ein Vierteljahrhundert lang im Gefühl der Unantastbarkeit herrschte. Die Liberalen haben erst seit 1881 schüchterne Versuche gemacht, ihre Existenz durch eigene Candidaturen zu bekunden — allerdings waren es nur Zähl-Candidaturen, wie 1881 diejenige des früheren Staatsministers Delbrück, 1884, 1887 und 1890 diejenige des Herrn v. Forckenbeck. 1881 stand das Resultat 3600 zu fast 9000, 1884 ähnlich, 1887 verhalf der „Kriegsspuk" Herrn v. Hammerstein sogar zu 15 690 Stimmen, während v. Forckenbeck nur etwas über 2000 Stimmen erhielt; 1890 betrug die Zahl der conservativen Stimmen, wie schon gestern angegeben 10 592, noch das Doppelte der liberalen. Bei der vorgestrigen Wahl trat fast das umgekehrte Ergebniß zu Tage! Es wird in der jungen parlamentarischen Geschichte unseres Vaterlandes nicht viel Beispiele für einen solchen Umschlag der Stimmung in einer so stramm conservativ erzogenen und so sorgfältig gehüteten Wählerschaft geben. Auch hier wie in Tilsit-Niederung lag die Entscheidung lediglich bei den ländlichen Wählern. Und hier wie dort haben die Conservativen es an krampfhaften und auch an den rücksichtslosesten Anstrengungen, ihre Herrschaft zu behaupten, ihre Getreuen vor jeder Berührung mit den liberalen „Hetzern" und „Aufwieglern", den „Reichsfeinden" und „Zerstörern der schönen Eintracht" zu bewahren, nicht fehlen lassen — sie haben in dieser Beziehung ihre Schuldigkeit und weit mehr gethan — trotz alledem diese eclatante Niederlage — dieser totale Schiffbruch des junkerlichen Mutterwitzes! Wird man die richtige Lehre daraus ziehen? Sie ergiebt sich aus den Zahlen klar und eindringlich genug.

Der Wiederzusammentritt des Reichstages.

Die Nachricht, daß die nächste Sitzung des Reichstages nunmehr auf den 17. November anberaumt wäre, ist nach den Informationen der „N. A. Z." nicht zutreffend; eine definitive Entscheidung hierüber ist bis zur Stunde überhaupt noch nicht getroffen.

Dem „Hamb. Corr." wird bestätigt, daß der ordentliche **Etat für das Reichsheer** von 1892/93 keine bedeutenden Neuerungen enthalten solle, dagegen werde eine **hohe außerordentliche**, d. h. durch Anleihe zu deckende Forderung nicht zu umgehen sein.

Vorlagen für den Landtag.

Ueber die Vorlagen, welche dem preußischen Landtage in seiner nächsten Session von der Staatsregierung gemacht werden sollen, sind zwar schon vielfach Angaben gemacht worden, dieselben sind jedoch nicht genau gewesen. Als sicher kann, wie die „B. P. N." behaupten, gelten, daß abgesehen von kleineren Vorlagen dem Landtage zugehen werden: Seitens des Finanzministeriums ein Entwurf wegen Entschädigung der Reichsunmittelbaren, seitens des Ministeriums des Innern eine Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein, das Polizeikostengesetz und ein Gesetzentwurf über die Verpflichtung der Communalverbände zur Anstellung von Militäranwärtern, seitens des Cultusministeriums das Volksschulgesetz sowie ein Gesetzentwurf wegen Ablösung der Stolgebühren und seitens des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten neben dem üblichen Gesetze über die Vervollkommnung und Ausrüstung der Eisenbahnen ein Tertiärbahngesetz und vielleicht die eine oder die andere Provinzialwegeordnung.

Die Berufung des Herrn v. Schorlemer ins Herrenhaus.

Die Thatsache, daß der päpstliche Geh. Kämmerer, Frhr. v. Schorlemer-Alst, der westfälische „Bauernkönig", in das Herrenhaus berufen ist, charakterisirt die jetzige Stellung der Regierung zum Centrum in der bedeutungsvollsten Weise. Daß Frhr. v. Schorlemer seit Jahren als Gegner der Windthorst'schen Kampfpolitik galt, ist bekannt und ist auch zu der Zeit, wo er sein Mandat sowohl zum Reichstage wie zum Abgeordnetenhause niederlegte, des öfteren constatirt worden. Im Reichstage ist er, obgleich er bei den letzten Wahlen wieder ein Mandat angenommen hatte, nur ganz sporadisch erschienen und hatte schon im letzten Herbst eines Herzleidens wegen auf seinen Sitz verzichtet, worauf der Wahlkreis (Soest-Arnsberg) wieder in nationalliberale Hände (Müllensiefen) überging. In letzter Zeit wurde der Name des Frhrn. v. Schorlemer vielfach genannt, nachdem er sich öffentlich gegen die im „Osserv. Romano" befürwortete Annäherung der Curie an Frankreich erklärt hatte. Vielleicht hat dieser Beweis loyaler Gesinnung nicht am wenigsten zu seiner Berufung in das Herrenhaus beigetragen.

Das Recht des Vertheidigers.

Angesichts der scharfen Worte, mit denen der kaiserliche Erlaß über den Prozeß Heinze das Verhalten des Vertheidigers des Angeklagten tadelt, indem er von Vertheidigern spricht, die es zu ihrer Aufgabe machen, dem Unrecht durch frivole Mittel zum Siege zu verhelfen, ist man auf das Ergebniß der heute stattfindenden Verhandlungen der Berliner Anwaltskammer gegen die beiden Vertheidiger im Prozeß Heinze begreiflicher Weise in hohem Grade gespannt. Unter den Punkten, welche zur Erörterung gelangen sollen, befindet sich auf die Ertheilung des Rathes an die Angeklagten, ihre Aussage zu verweigern. Zweifellos handelt es sich hierbei nicht sowohl um die Frage, ob der Vertheidiger von seinem Rechte, einem Angeklagten, den er für unschuldig hält, den Rath völligen oder theilweisen Schweigens zu geben, generellen Gebrauch machen darf oder nicht, sondern darum, ob der Vertheidiger innerhalb seiner Befugnisse handelt, wenn er, wie im Prozeß Heinze geschehen, mitten im Verhör dem Angeklagten den Rath giebt, über einen bestimmten Punkt die Antwort zu verweigern. Ist dieser Punkt für den Ausgang des Prozesses, d. h. für die Ueberführung des Angeklagten entscheidend oder wenigstens von Wichtigkeit, so ruft der Schweigebefehl des Vertheidigers den Verdacht wach, daß er sich bewußt ist, einen Mörder zu vertheidigen und daß er bestrebt ist, die Ueberführung desselben zu verhindern. Die Entscheidung der Anwaltskammer wird zu erkennen geben, wie man die Stellung des Vertheidigers in dieser Beziehung auffaßt. Im übrigen ist dem Erlaß gegenüber doch auch daran zu erinnern, daß der Vertheidiger nicht nur der Frau Heinze den Rath gegeben hat, über gewisse Punkte zu schweigen, sondern daß er diesen Rath auch ausdrücklich motivirt hat, und zwar damit, daß Zeugen, die noch nicht vernommen seien, sich die eventuellen Aussagen der Angeklagten zu Nutze machen könnten, um aus unlauteren Gründen bei ihrer demnächstigen Vernehmung compromittirende Aussagen zu machen.

Die Expedition v. Zelewski.

Zur Widerlegung der Gerüchte, daß einzelne der Offiziere der Schutztruppe, welche nach dem Ueberfall seitens der Wahehes als vermißt gemeldet worden sind, sich in der Gefangenschaft der Feinde befänden oder sonst wo aufhielten, veröffentlicht der „Reichsanz." heute Abend das von dem Auditeur der Schutztruppe aufgenommene Vernehmungsprotokoll der Lieutenants v. Heydebreck, v. Tettenborn, des Feldwebels Kay und des Unteroffiziers Wutzer, die alle übereinstimmend es für ausgeschlossen erklären, daß noch irgend ein Europäer von der Expedition an die Küste zurückkehre. Die Aussagen der beiden Offiziere sind aber auch noch in anderer Hinsicht von Interesse. Lieutenant v. Tettenborn befand sich bei der Nachhut, hat also an dem Kampf nicht Theil genommen. Lieutenant v. Heydebreck dagegen giebt eine genauere Schilderung des Ueberfalles, aus der sich ergiebt, daß, als der Angriff erfolgte, die Colonne einschließlich der Artillerie sich auf dem von beiden Seiten vom Busch umgebenen Wege befand, während der folgende Theil der Colonne mit Lieutenant v. Heydebreck nur auf der rechten Seite Busch, auf der linken einen von hohem Gras bestandenen Abhang hatte. Im Busch selbst und von diesem Abhang aus erfolgte der Angriff der Wahehe. Von irgend einer Recognoscirung des Busches oder dieses Abhanges war offenbar keine Rede gewesen, obgleich der Busch so wenig dicht war, daß, wie Lieutenant v. Heydebreck anführt, die Zulus „in schnellem Lauf durch den Busch entflohen". Daß ein Theil der Expedition dem Untergang entging, führt Herr v. Heydebreck darauf zurück, daß die Wahehe in Folge eines Schusses, den Lieutenant v. Zitzewitz auf einen Adler abgab, zum Angriffe übergingen, ehe die ganze Expedition vom Busch eingeschlossen war. Daß der Ueberfall die Expedition ganz unvorbereitet traf, ist um so auffälliger, als Lieutenant v. Heydebreck constatirt, die Expedition habe sich Tage lang unter Beobachtung seitens der Wahehe befunden. Daß die Wahehe bis dahin nicht zum Angriff übergegangen waren, hatte den Commandeur offenbar in Sicherheit gewiegt. Daß, im Widerspruch mit den Behauptungen sog. „alter" Afrikaner, die Expeditionstruppen auch in dem Busch gefechtsbereit hätten marschiren können, ist jetzt auch festgestellt. Lieutenant v. Heydebreck sagt aus, die Truppe sei bis zu dem Hügel, an dem der Commandeur Halt machen ließ, um den Zusammenhang der Colonne wiederherzustellen, im „Busch" marschirt. Auf dem Rückmarsch schlug der Rest der Expedition denselben Weg ein, den sie morgens früh marschirt war. Aber nach dem Ueberfall marschirte dieselbe unter Lieutenant v. Tettenborn etwa eine Stunde weit auf etwaige neue Angriffe gefaßt „in geschlossenem Viereck". Es hätte also nichts entgegengestanden, daß auch vor dem Ueberfall und in Vorbereitung auf einen solchen die ganze Truppe oder wenigstens ein Theil derselben „in geschlossenem Viereck" vorgegangen wäre. Diese neuen Berichte bestätigen demnach lediglich die Annahme, daß der Untergang der Expedition in erster Linie die Folge der Sorglosigkeit gewesen ist, mit der sich dieselbe tief im Gebiet des Feindes bewegte.

Das württembergische Abgeordnetenhaus

wird dem „Schwäb. Merkur" zufolge morgen die Vorlage über die Civilliste berathen. Am Sonnabend findet die Debatte über die Adresse statt, welche dem Könige in der nächsten Woche übergeben werden soll. Spätestens am Mittwoch nächster Woche werde die Kammer geschlossen werden.

Die Stimmung am päpstlichen Hof.

Der Papst hatte ursprünglich die Absicht, die Note, welche er an die bei ihm vertretenen Mächte betreffs der Vorgänge vom 2. Oktober gerichtet hat, der Oeffentlichkeit zu übergeben. Er ist jedoch von diesem Vorhaben abgekommen, da er es in dem gegenwärtigen Zeitpunkt vermeiden wollte, eine neuerliche lebhafte Erörterung der Ausschreitungen gegen die französischen Pilger herbeizuführen, durch welche den Anticlericalen ein Vorwand zur Verschärfung ihrer Agitation und zur abermaligen Erregung der Leidenschaften hätte geboten werden können. Die Kundgebungen des Papstes über jene Ausschreitungen — schreibt man der „P. C." aus Rom — sind aber deswegen mit jener Note keineswegs als abgeschlossen anzusehen. Der heilige Vater wird vielmehr in dem Consistorium, welches für die erste Woche des November anberaumt ist, über diesen Gegenstand eine bedeutsame Ansprache halten. Der Papst wird bei diesem Anlasse betonen, aus dem Verlaufe der Vorgänge am 2. Oktober gehe in überzeugendster Weise hervor, daß die gegenwärtige Lage des Vaticans, namentlich im Hinblick auf gewisse Eventualitäten, dem heil. Stuhl vollständige materielle Sicherheit nicht gewährleiste. Der Papst wird sodann Andeutungen über Entschlüsse machen, zu welchen er sich möglicherweise veranlaßt fühlen könnte, um für den wirksameren Schutz seiner Freiheit und Würde vorzusorgen.

Diese Andeutungen werden dann von dem Correspondenten der „P. C.", angeblich auf Grund der Mittheilung eines Prälaten, dahin erläutert, daß der Papst besorgt, die Bevölkerung Roms könnte unter Umständen in die apostolischen Paläste eindringen und seine Person bedrohen. So könnte zum Beispiel im Falle eines Krieges und des Einmarsches französischer Truppen in Italien ein solches Ereigniß eintreten. Allerdings ist der Papst entschlossen, an dem Tage, wo der Krieg ausbricht, Rom zu verlassen; er dürfte aber zu jenem Zeitpunkt, wo alle Welt schon in leidenschaftliche Erregung versetzt sein wird, kaum mehr so viel Freiheit der Action genießen, um diese Absicht auszuführen. Jener Eventualität zuvorkommen und schon jetzt Rom verlassen, kann der Papst aber auch nicht, da kein Ereigniß eingetreten ist, welches in den Augen der katholischen Welt einen so weittragenden Schritt gegenwärtig als vollständig begründet erscheinen lassen würde. Bei den letzten Vorgängen sei die unfreie Lage des Papstes mit scharfer Deutlichkeit hervorgetreten. Die Alternative, die sich unter diesen Umständen zwingend ergebe, laute somit: Aussöhnung oder Abreise des Papstes aus Rom. Die Aussöhnung erscheint aber als unmöglich, da der hl. Stuhl auf Rom nicht verzichten kann und andererseits die italienische Regierung sich aus Rom gewiß nicht zurückziehen wird.

Trotz dieser Ausführungen muß es, insbesondere im Hinblick auf das hohe Alter des Papstes — er zählt 82 Jahre — als durchaus unwahrscheinlich gelten, daß er Rom verlassen sollte.

Deutschland.

Berlin, 28. Oktbr. Der **König von Rumänien** besuchte am gestrigen Nachmittage das Mausoleum in der Friedenskirche zu Potsdam. Später stattete er dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold auf Jagdschloß Glienicke und auch den anderen zur Zeit in Potsdam weilenden hohen Herrschaften seine Besuche ab und empfing später im Stadtschlosse deren Gegenbesuche. Am heutigen Vormittag begab sich der König mit seiner Begleitung und den zum Ehrendienst befohlenen Offizieren von Potsdam aus nach Charlottenburg und besuchte dort das Mausoleum. Nach kurzem Aufenthalt kam der König dann nach Berlin und stieg im königlichen Schlosse ab, wo auch gleich darauf die Frühstückstafel stattfand. Am Nachmittage findet dem Könige zu Ehren ein größeres Exerciren statt, dem auch der Kaiser beiwohnen wird.

* Das parlamentarische Comité für den **Friedenscongreß in Rom** macht officiell bekannt, daß an dem Beschlusse festgehalten wird, wonach die interparlamentarische Conferenz zwischen dem 3. und 8. November und der Friedenscongreß selbst zwischen dem 9. und 16. November tagen sollen

* Ueber den Antheil des **deutschen Geschwaders** an der **Uebergabe Valparaisos** enthält eine Nummer der in Valparaiso erscheinenden „Deutschen Nachrichten" einen Artikel, in welchem die Freude und Genugthuung der in Chile lebenden Deutschen über die Anwesenheit der deutschen Kriegsschiffe folgenden starken Ausdruck findet. Das Blatt schildert ausführlich die Vermittelung des deutschen Admirals bei den Uebergabeverhandlungen und die Zwischenfälle, welche

---

Pariser Herbstmoden.

Die russische Allianz guckt aus allen Falten der neuen Herbstmodelle, und an den Ufern der Seine wird man bald mehr russischen National-Costümen begegnen, wie an den Geländen der Newa, schreibt der „N. Fr. Pr." eine Dame aus Paris. Dort hat man eben schon längst die russischen Trachten abgelegt, um nach den neuesten, allerneuesten Pariser Roben zu greifen, und die Ehemänner der mehr als alle übrigen Frauen der Welt prunkliebenden russischen Damen haben jetzt die zweifelhaft patriotische Befriedigung, daß sie für Moden aus dem eigenen Lande, die nur auf einer Pariser Reise etwas vertheuert worden sind, ruinirt werden. Natürlich gilt unter diesen Umständen das tiefdunkle russische Grün als entschiedene Modefarbe, und nur schüchtern folgen Braun, Grau und Marineblau. Der Modestoff par excellence aber nennt sich „Sibérienne"; es ist dies ein seidig glänzendes, filzartiges Tuch, das sich weit anheimelnder präsentirt, als das Unglücksland, das ihm als Pathe gedient. Auch glattes Tuch, sowie façonnirte Gewebe, meist mit langhaarigen Fäden versehen, die einem Thierfelle gleichen, schreiten im Siegeszuge den neuen Moden voran, besonders wenn sie, im Toilette-Stadium angelangt, reich mit Pelz verziert worden sind. Pelze aller Arten, besonders Zobel, Blaufuchs, Silberfuchs, Skunk und Marder, gehören jetzt zu jeder Toilette, die im Reich der Eleganz eine Stimme haben will, und die Pelzleidenschaft ist schon jetzt zu einem solchen Fanatismus gediehen, daß selbst in den letzten sonnenreichen Tagen alle Pariserinnen bis über die Ohren in solchen Pelzkrägen steckten, während Pelzränder ihre Handgelenke umschlossen, Pelz den Saum des Kleides bildete und zu einem großen Muff verarbeitet, den Fingern ein mehr als geräumiges Wärmestübchen bot. Auch Stickereien, besonders solche, denen altrussische Motive zu Grunde liegen, ergänzen auf dem dunklen Fond der Roben, meist in Form eines Miederchens, eines Gürtels oder einer Weste Louis XV., zu der man ausnahmslos die Fracktaille gesellt; doch bevor wir die Façon der Roben mit der kritischen Loupe untersuchen, müssen wir noch melden, daß in Paris Frau Eva keine Gemeinschaft mehr mit der Schlange haben will, das heißt in dürren Worten: Mit der Herrlichkeit der Boa geht es zu Ende, an ihre Stelle treten kleine Pelzkrägelchen mit Thierkopf und Thierschweif, sowie den bei dieser Art von Säugethieren üblichen vier Füßen. Dieser Halsschmuck wird so künstlich angelegt, daß Kopf, Thierschweif und Füße an die richtige Stelle kommen, so daß sich die angenehme Illusion ergiebt, als ob man, wie eine Thierbändigerin von Beruf, einen Zobel oder Marder einfach um den Hals geschlungen habe. Schöner als diese transportabeln Menagerien waren die Boas, die man doch mit Grazie um sich schlingen konnte, ohne Zweifel; doch die Grazie braucht man jetzt ganz und gar, um die modernen, streng dreieckigen Röcke anstandslos zu tragen, die man nun, um nur sicher jede Falte zu vermeiden, nicht mehr lose auf einen seidenen, sogenannten „falschen Rock" wirft, sondern die seit neuerer Zeit mit Seide gefüttert werden, so daß Ober- und Unterrock nur mehr ein Ganzes bilden. Die Röcke werden jetzt ganz glatt gehalten und laufen in eine schmale Schleppe aus, die, je spitziger sie ausfällt, desto moderner ist. Das Dreieck gehört unter diesen Umständen zu den beliebtesten Figuren der Neuzeit, eine Wendung der Dinge, die für unsere Mathematiker nur schmeichelhaft sein kann. Die langen Taillenschöße sind noch modern, doch werfen vorsichtige Frauen bereits die Frage auf, ob sie es morgen noch sein werden. Denn wie eine Morgenröthe zukünftiger Erfolge erscheint die Robenform „Princesse". Diese ist bekanntlich am schwersten unter allen Kleiderarten herzustellen, sie erfordert, wenn sie nicht mißlingen soll, Meisterhände, um so mehr wird sie den Ehrgeiz unserer Schneiderinnen anspornen. Daß die Besiegung von Hindernissen thatkräftige Industrielle zu großen Thaten bringt, haben wir in diesen Tagen im Reiche der Seide erfahren. Ein Jahr hindurch schien es, als ob das Seidenkleid sein Prestige verloren hätte, nicht mehr modern wäre — doch mit der neuen Saison haben die Weltmärkte Lyon, Zürich und Como so herrliche Dinge gebracht, daß nun die Seidentoilette wieder in den allereleganteſten Garderobeschränken knistert. Gar wundersam ist der Brocat, schwarzer Fond mit bunten Blüthen, kaum weniger herrlich weißer Pékin mit Changeant-Effecten, allein er, der Herrlichste von allen, ist Moire Antique mit bunten Atlasstreifchen. Und was dem unparteiischen Fremden dabei am besten gefällt, ist, daß er in keiner Weise auch nur das winzigste „Vive la Russie!" provocirt, vor dem man wirklich bei den Eingangs erwähnten russischen Toiletten-Modellen nicht ganz sicher ist; denn wie sollten auch der Küchenjunge und der Pastetenbäcker, diese wichtigen Lenker der Pariser Straßenpolitik, eine russisch gekleidete Pariserin von einer echten Russin unterscheiden können und sich nicht hingerissen einige irrthümliche Ovationen zu Schulden kommen lassen?

sich dabei ereigneten. Der bemerkenswertheste ist folgender: Admiral Valois und seine Begleiter hatten das Ihrige gethan, um das aufgeregte Volk zu beruhigen, und das war ihnen auch dermaßen gelungen, daß die Leute riefen: „Vivan los alemanes, vivan, vivan!“ So war alles auf dem besten Wege, als plötzlich etwas Unerwartetes geschah: der Bedienungsmannschaft von zwei vor der Intendantur aufgefahrenen Mitrailleusen wurde von Viel und Vicunna der Befehl zugerufen, auf das andringende Volk zu feuern. „Inzwischen, glücklicherweise noch frühzeitig genug, waren die Herren Admirale zurückgekehrt, ein energisches „Halt!“ wurde den Herren Viel, Vicunna u. s. w. zugerufen, und kühn entschlossen sprangen Herr Capitänlieutenant Wenzel und Herr Consul von Voigts-Rhetz vor die zwei Oeffnungen der Kanonenrohre, während die Bedienungsmannschaften schon die Zündschnur ergriffen hatten: so das Verhängniß in seinem Laufe aufhaltend und die Menge vor einem entsetzlichen Unglück bewahrend.“

* **[Der Abg. Liebknecht]** wird, wie der „Vorwärts“ berichtet, nicht aus der Redaction dieses Blattes scheiden, wenn der Schriftsteller Karl Hirsch in dieselbe eingetreten ist.

* **[Dr. Peters.]** Die „Nat.-Z.“ bringt ein Schreiben von Dr. Karl Peters, datirt Kilima-Ndscharo-Station vom 25. August 1891, worin er mittheilt, daß er in der glücklichen Lage gewesen ist, seine Truppenzahl vermindern zu können. Peters befindet sich wohl. Die Bevölkerung ist dort sehr reich und ähnlich entwickelungsfähig wie in Uganda.

* In einigen Blättern wird gegenwärtig über die Frage des **Verfügungsrechts der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten** bezüglich der ihnen durch den Verkauf der Beitragsmarken zugeflossenen Geldbestände gestritten. Den Anstalten steht ein unbedingtes Verfügungsrecht auf diesem Gebiete nicht zu; im Gesetze ist ihnen vorgeschrieben, verfügbare Gelder in öffentlichen Sparkassen oder wie Gelder bevormundeter Personen und subsidiär in Reichs- oder Staats- oder vom Reich bezw. Staat garantirten Papieren, oder endlich in communalen Schuldverschreibungen anzulegen. Endlich dürfen sie einen Theil des Anstaltsvermögens, allerdings nicht mehr wie den vierten, auch in anderen Papieren oder in Grundstücken anlegen. Zu dieser Anlage bedarf es jedoch einer Einwilligung des Communalverbandes oder der Centralbehörde des Bundesstaats, für welche die Versicherungsanstalten errichtet sind, oder bei gemeinsamen Anstalten des Bundesraths. Nun hat sich der Streit auch um die besondere Frage gedreht, ob die Versicherungsanstalten befugt seien, Theile ihres Vermögens in **Arbeiterwohnhäusern** anzulegen. Diese Frage muß unter der oben angeführten Einschränkung und unter der Voraussetzung der Einwilligung der bezeichneten Organe bejaht werden. Die Motive, welche seinerzeit von den verbündeten Regierungen dem Entwurfe eines Invalitäts- und Altersversicherungsgesetzes beigegeben waren, sprechen ausdrücklich davon, daß bei der den Versicherungsanstalten über die Vollmacht der Berufsgenossenschaft hinausgehenden Befugniß zunächst die Erwerbungen von Immobilien in Betracht kommen und daß man dabei beispielsweise an den Bau oder die Erwerbung von Arbeiterwohnungen für Rechnung der Versicherungsanstalten denken könne.

* **[Daß es mit der Sittlichkeit Berlins]** trotz einzelner, scheußlicher Verbrechen nicht so schlimm bestellt ist, wie der biedere Provinziale glaubt und die conservative Presse thut, zeigt die Criminalstatistik. Im Jahre 1889 kamen auf 10 000 über 12 Jahre alte Bewohner Verurtheilungen wegen Mord und Todtschlag in Berlin 0,03, dagegen in Hamburg 0,10, in der Rheinpfalz 0,19, in Baiern rechts des Rheins 0,12, in Ostpreußen 0,15, in Schlesien 0,07, im deutschen Reich 0,08. Ferner wegen gefährlicher Körperverletzung Bestrafte kamen auf 10 000 in Berlin 10,5, in der Rheinpfalz 43,2, in Baiern rechts des Rheins 27,9, in Ostpreußen 21,0, in Schlesien 19,2, in Hamburg 11,5, im ganzen deutschen Reich 17,0, und bei den leichten Körperverletzungen überschreitet Berlin den Durchschnitt nur sehr wenig und steht hinter Rheinpfalz, Ostpreußen und Schlesien bedeutend zurück.

* **[Die Betriebs-Einnahmen der preußischen Staatsbahnen]** sind im September (im Vergleich zum September 1890) bei einer Vermehrung der Betriebslänge um 379,11 Kilom. um 4 819 980 Mark oder 146 Mk. pro Kilom. gestiegen und zwar aus dem Personen- und Gepäckverkehr um 90 Mk. pro Kilom., aus dem Güterverkehr um 62 Mk. pro Kilom. Einschließlich einer Mehreinnahme von 216 359 Mk. aus sonstigen Quellen, betrug die Mehreinnahme im ganzen 5 036 339 Mk. oder 153 Mk. pro Kilom. Vom 1. April bis Ende September betrug die Verkehrseinnahme mehr 20 773 118 Mk. oder 466 Mark pro Kilom., einschließlich der Einnahmen aus sonstigen Quellen 22 293 797 Mk. oder 509 Mark pro Kilom.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Oktober. Das heute Vormittag ausgegebene **Bulletin** über das Befinden der **Erzherzogin Margarethe** lautet: „Nachts etwas unruhig. Bei neuerlicher bis in die Morgenstunden sich fortsetzender Fiebersteigerung ist der Puls wechselnd in Stärke und Frequenz.“

Frankreich.

Paris, 28. Oktober. Der **Bischof von Arras**, Dennel, ist gestorben. (W. T.)

Brest, 28. Oktober. Das **russische Panzerschiff „Dmitri Donskoi“** ist heute hier eingetroffen. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich auf den Molen eingefunden. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 28. Oktbr. Die „Agence Balcanique“ **dementirt** auf Grund authentischer Informationen die Meldung auswärtiger Blätter, daß bei Plewna und Nikopolis Befestigungsarbeiten vorgenommen würden. (W. T.)

Montenegro.

Cetinje, 28. Okt. Der Minister des Aeußern Vukowitsch überreichte dem türkischen Gesandten Tevfik-Bei eine **Note**, in welcher wegen des letzten **Ueberfalles** durch die **Arnauten** die Bestrafung der Räuber und anderweitige Genugthuung verlangt wird. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 28. Oktober. Für die zahlreichen **auswärtigen Arbeiter**, welche durch die Einstellung des Baues der Eisenbahnlinie Myli-Kalamata brodlos werden, hat die Regierung, obwohl sie sich sonst in die Angelegenheit nicht einmischt, doch aus Humanitätsrücksichten einen Credit gewährt, um dem größesten Mangel abzuhelfen. Inzwischen dauern die Bemühungen fort, ein Arrangement zur Weiterführung der Arbeiten zu treffen.

Rußland.

* Wie man der „P. C.“ aus **Petersburg** schreibt, wird das Recht **der Juden zum Aufenthalt in Sibirien** die Einschränkung erfahren, daß dieselben ihren Wohnsitz künftighin wenigstens hundert Kilometer weit von der chinesischen Grenze nehmen müssen. Des ferneren hat die russische Regierung verfügt, daß den Familien von nach Sibirien verbannten Juden, welche sich den letzteren nicht unmittelbar bei deren Verschickung anschließen, nicht mehr gestattet werden darf, sich zu einem späteren Zeitpunkte zu den Deportirten nach Sibirien zu begeben.

Am 30. Oktober: S.A.6.58, S.-U.4.29. **Danzig, 29. Okt.** M.-A. 3.59, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 30. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Meist trübe, Regen, später wolkig; ziemlich gelinde. Schwache bis lebhafte Winde.

Für Sonnabend, 31. Oktober:

Meist trübe, Regen, milde. Strichweise naßkalt. Schwacher Wind.

Für Sonntag, 1. November:

Heiter, wolkig, milde.

Für Montag, 2. November:

Veränderlich, milde; früh vielfach Nebel, später lebhaft windig. Nachts strichweise Reif.

Für Dienstag, 3. November:

Früh Nebel, dann wolkig, abwechselnd Niederschläge; frisch, lebhaft windig.

* **[Der Kaiser als Leibhusar.]** Der verstorbene Prinz Friedrich Karl war bekanntlich Chef unseres 1. Leibhusaren-Regiments. Im Hinblick hierauf hatte der Kaiser, wie der Hofbericht im „Staatsanz.“ ergiebt, bei der vorgestrigen Gedächtnißfeier in Berlin die Uniform unserer 1. Leibhusaren angelegt.

* **[Ernennungen zur Generalsynode.]** Wie schon telegraphisch gemeldet ist, sind die königlichen Ernennungen zur Generalsynode, welche am 10. November zusammentritt, nun erfolgt. Aus Westpreußen sind durch königl. Ernennung nur zwei Herren in die Generalsynode berufen worden: Consistorialrath Franck in Danzig (ebenfalls schon gemeldet) und Graf Stolberg auf Tütz (Kreis Dt. Krone). Letzterer gehört bekanntlich politisch wie kirchlich der äußersten Rechten an.

* **[Eisenbahn-Unfall.]** Auf dem Bahnhofe Riesenburg der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn wurde gestern Nachmittag der zugabfertigende Beamte, Stations-Diätar B., von dem Zuge 3 überfahren und schwer verletzt. B. wollte beim Einrangiren von Wagen auf das Trittbrett eines Wagens springen, wobei er ausglitt und unter die Räder gerieth.

* **[Petition von Communalbeamten.]** Bekanntlich wird im Ministerium des Innern der Entwurf einer neuen Städteordnung vorbereitet. Anläßlich dieses Umstandes wird seitens der preußischen Communalbeamten, auf Anregung des Vorstandes des Elbinger Communal-Subaltern-Beamten-Vereins, eine Petition an den Minister des Innern vorbereitet, in welcher um Berücksichtigung folgender Punkte ersucht wird:

1. Regelung der Gehaltsverhältnisse der städtischen Gemeinde-Beamten, ähnlich den Bestimmungen des § 64 Absatz 3 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 für besoldete Magistrats-Mitglieder.
2. Regelung der Pensionsverhältnisse der gen. Beamten nach den Grundsätzen für unmittelbare Staatsbeamte unter Anrechnung der Militärdienstzeit;
3. Zeit- und standesgemäße Fürsorge für die Hinterbliebenen der städtischen Gemeindebeamten nach den Bestimmungen betreffend die Relicten-Versorgung der unmittelbaren Staatsbeamten.
4. Wählbarkeit der Gemeinde-Beamten in die Gemeinde-Vertretung.

* **[Vortrag über das Rentengütergesetz.]** Hr. Regierungsrath Meyer, Specialcommissar bei der hiesigen kgl. Regierung, wird am Sonnabend, 7. November, Vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Landeshauses in Danzig einen Vortrag über „die Rentengütergesetze im Rahmen der Landescultur-Gesetzgebung und das Verfahren der Auseinandersetzungsbehörde bei Ausführung dieser Gesetze“ halten, wozu freier Zutritt gestattet ist.

* **[Wetterumschlag.]** Der Nordsturm, welcher seit vorgestern Abend hier tobte, hat uns ganz plötzlich aus dem lachenden Sommer, dessen wir uns bisher noch erfreuten, in etwas Winterscenerie versetzt. Gestern fiel hier der erste Schnee und heute früh genossen wir den Anblick einer zollhohen weißen Schneelage auf den Dächern. Wie uns aus Carthaus geschrieben wird, ist auf der Höhe gestern der Schneefall noch erheblich stärker gewesen.

* **[Beamtenqualität städtischer Nachtwächter.]** Nach Vorschrift des preuß. Provinzialverwaltungsgesetzes vom 11. März 1850 bedürfen alle von Gemeinden anzustellenden Polizeibeamten der staatlichen Bestätigung. Das gilt nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 5. Juni auch von den Nachtwächtern, sofern dieselben die Eigenschaft von Polizeibeamten haben sollen. Ein städtischer Nachtwächter, welcher als solcher von der Staatsbehörde nicht bestätigt ist, kann daher im Sinne des Strafgesetzbuchs — d. h. bezüglich der von Beamten oder gegen Beamte zu begehenden Strafthaten — als ein Beamter nicht angesehen werden.

* **[Entfernung von Ruhestörern aus der Gerichtssitzung.]** Das Gerichtsverfassungsgesetz gewährt dem Gerichtshof die Befugniß, Personen, welche die Ruhe und Ordnung in der Sitzung stören, aus dem Lokale zu entfernen und dieselben nach Befinden in Haftstrafe zu nehmen. Diese Ausweisungsbefugniß darf sich jedoch, wie das Reichsgericht in einem Urtheil vom 25. Juni d. J. ausgesprochen hat, immer nur gegen die Person der einzelnen Ruhestörer richten. Selbst wenn die Störung von einer Mehrzahl von Personen ausgegangen ist, und die einzelnen Personen, welche an derselben Theil genommen haben, nicht zu ermitteln sind, darf die gänzliche Ausweisung des Publikums nicht beschlossen werden, weil dies einer unzulässigen Beschränkung der Oeffentlichkeit gleichkommen würde. Nur dann ist eine solche Maßregel gestattet, wenn sie nicht den Charakter der Strafe für eine begangene Störung hat, sondern sich als nothwendig erweist, um künftigen fortgesetzten Störungen vorzubeugen.

* **[Vorwahlen zum Gewerbegericht.]** In einer gestern Abend zur Aufstellung von Candidaten für das Gewerbegericht aus den Kreisen der Arbeitgeber abgehaltenen Versammlung hielt zunächst Herr Stadtrath Trampe einen Vortrag über Wesen und Bestimmung der Gewerbegerichte und beantwortete dann mehrere aus dem Kreise der Versammelten an ihn gerichtete Anfragen. Die Versammlung trat hierauf in die Erörterung der von dem Comité aufgestellten Candidatenliste, in welcher der Großindustrie 11, dem Handwerke 14 Vertreter zugewiesen waren, und beschloß nach längerer Discussion über jeden der aufgestellten Candidaten einzeln abzustimmen. Schließlich einigten sich die Anwesenden dahin, folgende Herren als Candidaten zu empfehlen: für den ersten Wahlbezirk: Schneidermeister Boltze, Sattlermeister Angermann, Buchdruckereibesitzer Bönig, Fabrikant G. Davidsohn, Dampfbootbesitzer F. Habermann, Zimmermeister Herzog, Fleischermeister Illmann und Friseur Judée; für den zweiten Wahlbezirk: Schlossermeister Hoffmann, Uhrmacher Reichmann, Brauereibesitzer Rodenacker, Tischlermeister Scheffler, Bäckermeister C. Schubert, Malermeister Schütz sen. und Töpfermeister Wiesenberg; für den dritten Wahlbezirk: Schiffsbaumeister Klawitter, Fabrikant Laubmeyer, Fabrikant Patzig, Brauereibesitzer Penner-St. Albrecht, Maurermeister Wendt, Kupferschmiedemeister Neubäcker und Schuhmachermeister Willmer; für den vierten Wahlbezirk (Neufahrwasser): Holzschneidemühlenbesitzer Albrecht und Fabrikdirector Mastbaum.

* **[Innungs-Ausschuß.]** In der gestrigen Versammlung der Vertreter der Gewerkschafts-Gesellen wurde die in der am 27. d. M. im Herbergslokale der Hauszimmergesellen aufgestellte Candidatenliste für die Beisitzer im gewerblichen Schiedsgericht nach den Wahlbezirken geordnet. Das Weitere wurde sodann dem Vorstande überlassen. Das Curatorium der Alterversorgungskasse beschloß in seiner gleichfalls gestern abgehaltenen Sitzung, den Betheiligten dieser Kasse die ihnen bisher gewährte Rente auch für das nächste Quartal zuzubilligen.

* **[Stadttheater.]** Morgen (Freitag) findet wiederum eine Doppelvorstellung statt, und zwar geht der Wiederholung von „Cavalleria rusticana“ diesmal die seit längerer Zeit nicht gegebene Lortzing'sche Spieloper „Der Waffenschmied“ voraus. Die Besetzung der Hauptpartien in derselben ist, wie die Theater-Direction uns mittheilt, folgende: Hans Stadinger Herr Düsing, Marie Fräul. Brackenhammer, Graf von Liebenau Herr Petzold, Knappe Georg Herr Klein, Adelhof Herr Josef Miller, Irmentraut Fräul. Neuhaus.

⊙ **[Liederabend.]** Auf das am nächsten Sonnabend, den 31. d. Mts., im Saale des Hotel du Nord stattfindende Concert der Damen Albrecht und Neitzel möchten wir Freunde des Gesanges aufmerksam machen. Beide Damen verdanken ihre Ausbildung der königl. Hochschule zu Berlin und haben bereits anderweitig Proben ihrer künstlerischen Befähigung abgelegt. Fräul. Albrecht, eine Danzigerin, gebietet über eine Altstimme von seltener Kraft und Fülle und versteht es, in durchweg vornehmer Art die von ihr gesungenen Lieder zum Ausdruck zu bringen. Fräul. Neitzel, im Besitz einer klangvollen Sopranstimme, übt über dieselbe eine sichere in jeder Hinsicht zuverlässige Herrschaft aus. Bei den zum Vortrage gelangenden Duetts ist besonders das innige, gegenseitige Verständniß und das fein abgemessene Unterordnen der einen Stimme unter die andere hervorzuheben, worin die beiden Damen es zu einer hohen Stufe gebracht haben.

* **[Feuer.]** Gestern Abend nach 7 Uhr wurde in dem Hause Langgarten 111 entdeckt, daß in Folge eines Schadens in der Feuerungsanlage ein Balken sich entzündet hatte. Die Feuerwehr, welche sofort gerufen wurde, beseitigte durch Herausbrechen der glimmenden Holztheile in einstündiger Arbeit jede weitere Feuersgefahr.

* **[Diebstahl.]** Der Kellner Max L., welcher seit Ende September d. J. als solcher beim Restaurateur Sch. (Portechaisengasse) beschäftigt war, hat demselben in dieser Zeit aus einem verschlossenen Kästchen 250 Mk. gestohlen. Gestern wurde Max L. verhaftet. Er räumt ein, 150 Mk. entwendet zu haben; 130 Mk. hatte L. in Verwahrung gegeben.

[Polizeibericht vom 29. Oktober.] Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 Kellner wegen Diebstahls, 8 Obdachlose. — Gefunden: 1 Armband; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

L. **Carthaus**, 28. Okt. Auf Grund des **Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes** sind im hiesigen Kreise bisher an 55 Personen Altersrenten in Höhe von 106,80 bis 191,40 Mk. bewilligt worden.

Berent, 28. Oktober. In dem Dorfe **Kalisch** im hiesigen Kreise sind gestern **vier Bauerngehöfte** vollständig **niedergebrannt**.

w. **Elbing**, 28. Oktober. Die hiesige **staatliche Fortbildungsschule**, die bisher größte in Westpreußen, wird am 2. November eröffnet. Das von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigte Ortsstatut hat die Bestätigung der Regierung erhalten. Bisher haben circa 600 Schüler die Anstalt besucht. 500 werden jetzt neu aufgenommen, so daß die Gesammtzahl der Schüler 1100 beträgt. Zum Unterricht stehen bis zur Fertigstellung des geplanten Fortbildungsschulgebäudes, das bereits Ostern nächsten Jahres bezogen werden soll, indeß erst zum Oktober n. J. fertig werden dürfte, 12 Klassenzimmer in zwei Schulgebäuden zur Verfügung. Die Gesammtzahl der Lehrer beträgt 27. Der Unterricht in Deutsch und Rechnen wird von 17 hiesigen Lehrern, der Zeichenunterricht von zwei geprüften Fortbildungsschullehrern ertheilt. Für die Schüler der einzelnen Gewerke sind besondere Fachklassen eingerichtet. Die Bauhandwerker werden im Fachzeichnen durch einen Bautechniker, die Schlosser und Maschinenbauer durch Ingenieure von der Schichau'schen Werft, die Maler durch einen Malermeister ausgebildet. Außerdem ertheilt ein Ingenieur Unterricht in Experimentalphysik. Zur Erledigung des geschäftlichen Verkehrs mußte schon früher ein besonderes Bureau eingerichtet werden. An zwei Nachmittagen wird Schülern der Volksschulen unentgeltlich Zeichenunterricht ertheilt. Der Sonntagsunterricht fällt fortan aus. Zur Unterhaltung der Anstalt sind vorläufig jährlich 42 000 Mark ausgesetzt. — An den Ausschuß des **Lutherfestspiels** sind nachträglich so viel Forderungen gestellt worden, daß von den 10 000 Mk., welche durch die 11 Aufführungen vereinnahmt worden sind, nur ein Ueberschuß von wenig mehr als 800 Mk. verblieben ist. — Der hiesige **Kaufmännische Verein** zählt gegenwärtig 342 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von 10 000 Mk. — Der **Drausensee** ist in Folge des herrschenden Sturmwindes in den letzten Tagen so gestiegen, daß die angrenzenden Schilfkampen und Wiesen unter Wasser gesetzt worden sind. Auch der Elbing droht über die Ufer zu steigen und die Außenländer bei Ellerwald zu überschwemmen.

K. **Thorn**, 28. Okt. Die **Handelskammer** für Kreis Thorn hat gestern eine Sitzung abgehalten. Aus den gepflogenen Verhandlungen heben wir Folgendes hervor: Die Handelskammer zu Mannheim hat an den Hrn. Reichskanzler die Bitte gerichtet, „es möchte eine möglichst einheitliche Organisation des landwirthschaftlichen Berichterstattungswesens in Bezug auf das Wachsthum der wichtigeren Boden-Erzeugnisse eingerichtet werden.“ Die Handelskammer schließt sich diesem Antrage an. — Wiederholt haben bei dem jetzigen niedrigen **Wasserstande der Weichsel** Kähne dadurch Havarie erlitten, daß sie auf Steine oder Schröcken aufgefahren sind, so unlängst bei Gurske und Schulitz. Die Strombauverwaltung soll ersucht werden, für Beseitigung solcher Uebelstände Sorge zu tragen. — Die Strombau-Verwaltung richtet eine Fernsprechanlage längs der Weichsel ein. Es sollen Verhandlungen eingeleitet werden, um diese Anlage zu einer telephonischen Verbindung zwischen Thorn und Danzig zu erweitern. — Hier herrscht **Noth an Kähnen**. Heute stehen auf der Ufereisenbahn mindestens 30 Waggons, mit Rohzucker beladen, der für Neufahrwasser bestimmt ist und dorthin auf der Weichsel befördert werden soll. Aber kein Kahn ist vorhanden, die hiesigen Dampfer sind stromab gefahren, um schleunigst disponible Kähne für diese Fracht hierher zu schleppen.

Stolp, 29. Oktober. (Privattelegramm.) Bis jetzt bekannte Resultate: Dau ca. 10 000, v. d. Osten ca. 6200 Stimmen. Von 50 ländlichen Bezirken fehlen noch die Angaben, sie können an Daus Sieg nichts mehr ändern.

Königsberg, 28. Okt. Gestern Nachmittag ereignete sich auf dem Bahnhof Korschen der ostpreußischen Südbahn ein **schwerer Unfall**. Der Bremser Bendig, ein kräftiger junger Mensch, welcher beim Zuge 307 die Bremse bediente, fiel beim Anfahren des genannten Zuges von der Bremse herab und gerieth unter die Räder, wobei ihm beide Füße abgefahren wurden. (K. H. Z.)

* Durch allerhöchsten Erlaß ist genehmigt worden, daß der noch nicht begebene **Theil der Anleihe**, zu deren Aufnahme im Betrage von 2 134 600 Mk. die **Stadt Königsberg** ermächtigt war, je nach Wahl der dortigen städtischen Behörden mittels Ausgabe von zu $3^1/_2$ oder zu 4 Proc. verzinslichen Anleihescheinen aufgenommen, und daß der Zinsfuß von 4 Proc., wenn derselbe vorgezogen werden sollte, auf den Anleihescheinen durch Abstempelung kenntlich gemacht werde.

Literarisches.

* **Geschichte des preußischen Staates von Dr. Ernst Berner**, kgl. preußischer Hausarchivar (Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vormals Friedrich Bruckmann in München). Das Prachtwerk ist mit der soeben zur Ausgabe gelangenden achten Abtheilung vollständig geworden. Der Autor, welchen seine Stellung ganz besonders zur Lösung dieser Aufgabe befähigte, führt die preußische Geschichte in einer alles Wesentliche umfassenden Darstellung von ihren Uranfängen bis zur neuesten Zeit. Seine Schilderung zeichnet sich vor allem durch die größte Objectivität aus und ist durchweg interessant. Die Reichhaltigkeit des Werkes an illustrativem Schmuck kann wohl am besten durch folgende Zahlenangaben dargelegt werden; es enthält: 17 lithographische Farbendrucke, 54 Vollbilder, 40 Facsimile-Beilagen, sowie über 400 Textbilder; den Beilagen sind, soweit dies nöthig war, Erläuterungsblätter beigegeben. Sämmtliche Bilder sind ohne Ausnahme aus den Quellen geschöpft, und aus diesen ist wiederum das Beste ausgewählt worden. Jede moderne Bildschöpfung war ausgeschlossen. Während uns so der Text die Geschichte der Jahrhunderte in anschaulicher Weise vorführt, geben uns die begleitenden Illustrationen ein culturgeschichtliches Bild von unvergleichlichem Werth.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 28. Okt. **[In der Mordsache Nitsche]** hat sich ein Umstand ergeben, welcher den verhafteten Schulze bedeutend entlastet. Dieser hatte angegeben, er habe seinen kaffeebraunen Ueberzieher in der Mordnacht nicht getragen, denselben vielmehr am 24. d. M. bei einem Pfandleiher M. versetzt gehabt und erst am 25. Morgens um 10 Uhr eingelöst, das Geld dazu habe er sich auf ein seinen Eltern entwendetes Sparkassenbuch verschafft. Diese Angaben haben sich als stichhaltig erwiesen. An dem Anzuge, welchen Schulze bei seiner Einlieferung trug, sind irgend welche Blutspuren nicht nachzuweisen. — Was das Motiv des Mörders anlangt, so ist man in criminalpolizeilichen Kreisen der Ansicht, daß es sich nur um die Frage handeln kann, ob man es mit der That eines wahnsinnigen oder eines abergläubischen Menschen zu thun hat. Ueber die Bedeutung eines solches Aberglaubens freilich ist man hier im Unklaren; es ist daher der Anregung Folge gegeben worden, von der Londoner Polizeibehörde die gegen den Whitechapler Frauenmörder „Jack the Ripper“ geführten Akten kommen zu lassen, um aus denselben festzustellen, zu welchem Resultate man dort bezüglich des Motivs zu den unheimlichen Verbrechen gekommen ist, welche mit dem in der Holzmarktgasse verübten so große Aehnlichkeit haben.

— **Ueber die Ergreifung des Mörders Wetzel**, der am 23. August den Kaufmann Hirschfeld in Spandau ermordet hat, berichtet das „Leipz. Tagebl.“: Wetzel ist gestern Nachmittag 4 Uhr im Gasthause zum Sächsischen Hofe festgenommen worden. Er hatte sich unter dem Namen „Westermann“ im Gasthause einlogirt und war dort bereits am Sonntag, den 19. Oktober, eingetroffen. Er kam in Begleitung eines Velocipedreisenden hier an und zwar aus Chemnitz, wo er seinen Begleiter kennen gelernt hatte. Von letzterem kaufte er ein Veloziped und vertrieb sich hier die Zeit — wie Augenzeugen bekunden — damit, daß er das Radfahren lernte und Ausflüge auf dem Vehikel machte. Auch gestern Nachmittag kam er vom Radfahren, worauf er in der Gaststube des gedachten Hotels von zwei Criminalbeamten verhaftet, gebunden und in diesem Zustande nach dem Gefängniß transportirt wurde. Diejenigen, die während der Zeit seines hiesigen Aufenthalts mit dem Raubmörder in Berührung kamen, kennzeichnen ihn als einen gewandten Mann, der einen Schnur- und Backenbart, sowie einen Klemmer trug und ein gewandtes Benehmen zeigte. Widerstand setzte er bei seiner Verhaftung nicht entgegen, nur in seinem Gesichte, daß aschfahl geworden war, kennzeichnete sich die gewaltige Erregung, die sich seiner bemächtigt hatte. Sein Chemnitzer Reisebegleiter wurde ebenfalls vernommen. Der Verbrecher hatte schon vor einigen Tagen abreisen wollen, dies jedoch immer wieder verschoben, bis ihn das Schicksal erreichte. — Bei Wetzel sind u. a. die Uhr und Kette des ermordeten Hirschfeld, Werthpapiere und 400 Mk. baares Geld gefunden worden. Wetzel war schon von Chemnitz aus verfolgt worden; er hatte sich dort dadurch verdächtig gemacht, daß er Coupons umzuwechseln versuchte, die jedenfalls aus seinem Raube herrührten. Es reiste ihm deshalb ein Criminalbeamter nach Leipzig nach. — Wetzel hat ausgesagt, daß er den Kaufmann Hirschfeld **nicht allein** ermordet habe, sich vielmehr hierbei dreier Complicen aus dem Berliner Zuhälterthum bedient habe.

* **[Ein starker Rauhreif]** ist in der Nacht zum Mittwoch bei einer Kälte, die stellenweise über 2 Grad betrug, in Berlin und Umgegend gefallen und hat der Landschaft eine recht winterliche Stimmung gegeben. Der Reif hielt sich im Freien bis 9 Uhr Vormittags; dann mußte er der Sonne weichen.

Herbesthal, 28. Okt. Die **dritte Post von London** über Ostende vom 27. Oktober ist ausgeblieben. Grund: Sturm im Kanal.

* Eine Depesche aus **Honolulu** meldet, daß die Hängebrücke, welche Pankoa mit Pas Aika verbindet, in letzter Woche eingestürzt und von der See fortgeschwemmt worden ist.

Paris, 28. Okt. Heute Nacht fand **auf dem Bahnhofe Le Mans ein Zusammenstoß** eines Personenzuges mit einem Güterzuge statt. Die Reisenden des Personenzuges hatten die Waggons bereits verlassen. Von den Bediensteten ist der Conducteur des Personenzuges schwer verwundet worden. (W. T.)

London, 27. Oktober. Ein **scharfer Frost** hat sich am Sonntag Abend im Nordosten Schottlands eingestellt und sich am nächsten Tage über ganz Schottland, Irland und den Norden Englands verbreitet. Das Wetter war trocken und schön. Dagegen regnete es seit Sonnabend fast ohne Unterlaß in der englischen Metropole und dem ganzen Süden Englands.

Madrid, 28. Oktbr. Die **Ueberschwemmungen des Ebro** und seiner Nebenflüsse dauern fort. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 27. Oktbr. Die heute Vormittag hier eingekommene Rostocker Bark „**Marie Kuyper**“, von Grangemouth mit Kohlen nach Stettin, wurde beim Einlaufen in den Hafen durch den Sturm auf Grund getrieben, aber nach Entlöschung eines Theils der Ladung wieder flott gemacht.

Kiel, 27. Oktbr. Das Schiff „**Anna Margaretha**“, aus Breiholz, ist in der vergangenen Nacht vor Laboe gesunken. Der Capitän und der Steuermann sind ertrunken, der Koch ist gerettet.

Korsör, 26. Oktbr. Ein kleiner **Schooner** ist in der Nähe des Seirö-Feuers gestrandet.

Newyork, 28. Oktbr. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „**Ems**“ ist, von Bremen kommend, gestern hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Okt. (Privattelegramm.) Nach dem „Berliner Tageblatt“ soll die Stellung des Polizeipräsidenten v. Richthofen in Berlin stark erschüttert sein.

Kopenhagen, 29. Oktober. (W. T.) **Kaiser Alexander** und seine Familie, sowie die Mitglieder des königlichen Hauses sind Vormittags, von Fredensborg kommend, hier eingetroffen. Die

vom Bahnhof nach dem Hafen führenden Straßen waren mit Flaggen geschmückt.

— Der Budgetausschuß wählte den Gutsbesitzer Tutlin (Linke) zum Wortführer, anstatt des bisherigen Wortführers Redacteur Hörup (radical).

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Oktober.

		Crs.v.28.			Crs.v.28.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	82,30	83,00
Oktober	230,75	227,50	Ung. 4% Grd.	89,70	89,60
Novbr.-Dez.	230,75	228,00	2. Orient.-A.	63,10	63,80
Roggen			4% russ. A.80	93,50	93,90
Oktober	243,70	241,75	Lombarden	38,75	40,70
Novbr.-Dez.	239,50	238,00	Franzosen..	120,10	122,00
Petroleum			Cred.-Actien	148,60	149,90
per 2000 ℔			Disc.-Com..	172,40	172,70
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	145,70	146,50
Rüböl			Laurahütte.	115,00	116,10
Oktober	68,50	69,70	Oestr. Noten	173,15	173,30
April-Mai	61,00	61,20	Russ. Noten	209,85	210,50
Spiritus			Warsch. kurz	207,10	209,70
Oktober	50,80	50,50	London kurz	20,345	20,32
Nov.-Dez.	50,80	50,50	London lang	20,225	20,22
4% Reichs-A.	105,40	105,50	Russische 5%		
3½% do.	97,50	97,60	SW.-B. g. A.	69,30	70,75
3% do.	84,00	84,00	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,20	105,30	Bank	—	—
3½% do.	97,60	97,60	D. Oelmühle	130,00	130,00
3% do.	84,00	84,00	do. Prior.	122,50	122,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	106,80	106,70
Pfandbr. .	94,10	94,20	do. S.-A.	53,40	53,60
do. neue ..	94,10	94,20	Ostpr. Südb.		
3% ital.g.Pr.	53,50	53,50	Stamm.-A.	73,50	73,40
5% do.Rente	88,00	88,20	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	82,40	82,60	5% Trk.A.-A.	83,20	83,25

Fondsbörse matt.

London, 29. Oktbr. Der Bankdiscont ist auf 4 Procent erhöht worden.

Hamburg, 28. Oktober. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 208—217. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 210—235, russ. loco fest, neuer 186—190. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** schwankend, loco 70,00 Br., 62,00 Gd. — **Spiritus** fester, per Oktober-November 40 Br., per Novbr.-Dezbr. 40 Br., per Dez.-Januar 40⅛ Br., per April-Mai 40⅛ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,20 Br., per Novbr.-Dezember 6,20 Br. — **Wetter:** Prachtvoll.

Hamburg, 28. Okt. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober —, per Dezbr. 59, per März 56, per Mai 56. Ruhig.

Hamburg, 28. Oktbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,92½, per Dez. 13,00, per März 13,30, per Mai 13,50. Stetig.

Bremen, 28. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Stetig. Loco 6,05 M Br.

Havre, 28. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 83,00, per Dezbr. 73,00, per März 70,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 28. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 238¼, Franzosen 242⅛, Lombarden 83, ungarische Goldrente —, Gotthardbahn 132,00, Disconto-Commandit 172,60, Dresdener Bank 135,20, Bochumer Gußstahl 112,90. Dortmunder Union —, Gelsenkirchen 149,90, Harpener 177,80, Hibernia 144,40, Laurahütte 111,30, 3% Portugiesen 36,70, Länderbank 165,50. Still, Montanmarkt schwach.

Wien, 28. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,62½, do. 5% do. 101,75, do. Silberrente 91,40, 4% Goldrente 109,10, do. ungar. Goldrente 103,80, 5% Papierrente 100,80, 1860er Loose 136,50, Anglo-Aust. 149,00, Länderbank 190,50, Creditact. 277,75, Unionbank 220,50, ungar. Creditactien 324,00, Wiener Bankverein 106,50, Böhm. Westbahn 343, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 464,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 212,00, Ferd. Nordbahn 2815, Franzosen 282,00, Galizier 204,50, Lemberg-Czern. 235, Lombard. 92,75, Nordwestb. 198,50, Pardubitzer 176,00, Alp.-Mont.-Act. 68,00, Tabakactien 155,50, Amsterd. Wechsel 97,15, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 117,40, Pariser Wechsel 46,50, Napoleons 9,33½, Marknoten 57,75, Russische Banknoten Silber 1,22, coupons 100.

Amsterdam, 28. Oktbr. **Getreidemarkt. Weizen** auf Termine behauptet, per November 251, per März 269. — **Roggen** loco höher, do. auf Termine höher, per Okt. 242 per März 250. — **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco 32, per Herbst 31⅜, per Mai 32⅞.

Antwerpen, 28. Okt. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. und Br., per Oktbr. 15 Br., per Novbr. 15⅛ Br., per Januar-April 15½ Br. Ruhig.

Paris, 28. Oktober. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Okt. 26,60, per Novbr. 26,80, per Nov.-Febr. 27,10, per Januar-April 27,70. — **Roggen** fest, per Oktober 20,80, per Jan.-April 21,80. — **Mehl** ruhig, per Okt. 59,80, per Nov. 59,90, per Novbr.-Febr. 60,60, per Januar-April 61,60. — **Rüböl** behpt. per Okt. 67,75, per Novbr. 68,00, per Novbr.-Dezbr. 68,50, per Jan.-April 70,25. — **Spiritus** ruhig, per Okt. 40,00, per Nov. 39,50, per Novbr.-Dezbr. 39,50, per Januar-April 40,50. — **Wetter:** Schön.

Paris, 28. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,42½, 3% Rente 95,97½, 4½% Anl. 105,95, 5% ital. Rente 88,77½, österr. Goldr. 94¼, 4% ung. Goldrente 90,37, 3% Orientanleihe 65,56, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 94,00, 4% unific. Aegypter 485,00, 4% span. äuß. Anleihe 67⅞, convert. Türken 17,57½, türk. Loose 61, 4% privilegirte türk. Obligationen 404,75, Franzosen 621,25, Lombarden 217,50, Lomb. Prioritäten 310,00, Banque ottomane 540,00, Banque de Paris 746,00, Banque d'Escompte 433, Credit foncier 1245,00, do. mobilier 255, Merid.-Actien 582, Panamakanal Actien 26, do. 5% Obligat. —, Rio Tinto-Actien 470,60, Suezkanal-Actien 2776,00, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 790,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570, Transatlantique —, B. de France 4650,00, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 336, 2¾% engl. Cons. 95½, Wechsel auf deutsche Plätze 123¼, Londoner Wechsel 25,23½, Cheques a. London 25,25, Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 213,00, do. Madrid kurz 446,50, C. d'Escompt 540, Robinson-Actien 78,75, Neue 3% Rente 94,95, 3% Portugiesen 37,12, 3% Russen 77.

London, 28. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 22 820, Gerste 6950, Hafer 59 010 Qrts. Sämmtliche Getreidearten im allgemeinen ruhig, englischer Weizen fest, fremder fast nominell, stetig, angekommener Weizen fest, Mehl stetig, für Hafer ½ sh. mehr gefordert, Mais ½ sh. theurer. Uebrige Artikel fest, schwimmender Mais ⅛—¼ sh. höher. Anderes fest.

London, 28. Okt. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95 1/16, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 88, Lombarden 8⅝, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 94, conv. Türken 17⅜, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 93, 4% ungarische Goldrente 89¼, 4% Spanier 67⅜, 3½% privil. Aegypter 87⅜, 4% unific. Aegypter 95¾, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼% ägypt. Tributanleihe 91½, 6% cons. Mexikaner 85¼, Ottomanbank 11½, Suezactien 109½, Canada-Pacific 91¼, De Beers-Actien neue 12¾, Rio Tinto 18¾, 4½% Rupees 74⅝, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 61, do. 4½% äußere Goldanleihe 32, Neue 3% Reichsanleihe 82¾, Silber 44¼. Platzdiscont 3.

London, 28. Oktober. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 28. Okt. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Leith, 28. Oktober. **Getreidemarkt.** Markt stramm, aber leblos.

Newyork, 28. Oktober. Wechsel auf London 4,80½. — **Rother Weizen** loco 1,03⅞, per Okt. 1,03½, per Novbr. 1,03½, per Dez. 1,05⅛. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 67. — **Zucker** 6. — **Fracht** 3.

Newyork, 27. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,84¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 116¾, Canadian-Pacific-Actien 88, Central-Pacific-Act. 32, Chicago- u. North-Western-Actien 117, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 75½, Illinois-Central-Act. 102, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 123⅝, Louisville u. Nashville-Actien 78¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 30¼, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 113⅛, Northern-Pacific-Preferred-Act. 74, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52¾, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 43½, Union-Pacific-Actien 40⅜, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 47. Silber-Bullion 95¾. — **Baumwolle** in Newyork 8⅜, do. in New-Orleans 8. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,25 bis 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,20— 6,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipeline Certificates per Nov. 60½. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,47, do. Rohe u. Brothers 6,92. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 12¾, Rio Nr. 7, low ord. per November 11,17, per Januar 10,90.

*) Eröffnete 60½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Oktober.

Weizen loco unveränd., per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	194—246 M Br.	164—228 M bez.
hochbunt	126—136℔	194—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	192—242 M Br.	
bunt	126—132℔	185—240 M Br.	
roth	126—134℔	176—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	170—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 178 M, zum freien Verkehr 128℔ 229 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., do. transit 178 M bez., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., do. transit 178 M bez., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., per Jan.-Februar zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., per April-Mai transit 187½ M Br., 187 M Gd.

Roggen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kgr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 240 M, unterpoln. 191 M, transit 190 M.

Auf Lieferung per Oktober transit 190 M bez., per Oktbr.-Nov. inländ. 234 M Gd., do. transit 188 M Br., 187 M Gd., per November-Dezember transit 188 M Br., 187 M Gd., per April-Mai inländisch 220 M bez., do. transit 188 M Br., 187 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112—118℔ 162—163 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch 152 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 208 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russischer Winter- 245 M, Sommer- 222 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 125—135 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ M Gd., per November 67½ M Gd., per Januar-Mai 68 M Gd., nicht contingentirt 52 M Gd., per Novbr. 48 M Gd., per Januar-Mai 48½ M Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 92° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,50 M bez., Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,65—12,70 M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön, Nachts Frost. Wind: NNO., später O.

Weizen. Inländischer in fester Tendenz bei gut behaupteten Preisen. Transit bei kleinem Umsatz unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 124℔ 215 M, hellbunt 127℔ 227 M, weiß 125/6℔ u. 126℔ 227 M, 126/7℔ 228 M, Sommer- 125℔ 222 M, 130℔ 227 M, für polnischen zum Transit bunt etwas besetzt 129℔ 178 M, hellbunt bezogen besetzt 125/6℔ 163 M, für russischen zum Transit roth 127℔ 174 M, 129/30℔ 177 M per Tonne.

Termine: Oktbr.-November zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., transit 178 M bez., Nov.-Dez. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., transit 178 M bez., Dezember-Januar zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., Janunr-Februar zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., April-Mai transit 187½ M Br., 187 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 229 M, transit 178 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco geschäftslos. Termine: Oktober transit 190 M bez., Oktober-Novbr. inländ. 234 M Gd., transit 188 M Br., 187 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 188 M Br., 187 M Gd., April-Mai inländisch 220 M bez., transit 188 M Br., 187 M Gd. Regulirungspreis inländisch 240 M, unterpolnisch 191 M, Transit 190 M. Gekündigt 250 Tonnen. — **Gerste** ist gehandelt inländische große 112/3℔ 162 M, 115℔ 163 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 152 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 208 M, besetzt mit Heddrich 183 M per Tonne gehandelt. — **Raps** poln. zum Transit 245 M, russ. zum Transit Sommer- 222 M mit braunem Senf gemischt 176, 180 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit erdig 135 M, sehr erdig 125 M per Tonne gehandelt. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 202 M per Tonne bez. — **Senf** russ. zum Transit braun 165 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71½ M Gd., per Novbr. 67½ M Gd., per Januar-Mai 68 M Gd., nicht contingentirter loco 52 M Gd., per November 48 M Gd., per Januar-Mai 48½ M Gd.

Danziger Mehlnotirungen vom 29. Oktober.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 22,50 M — Extra superfine Nr. 000 19,50 M — Superfine Nr. 00 17,50 M — Fine Nr. 1 16,50 M — Fine Nr. 2 14,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8,40 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 19,40 M — Superfine Nr. 0 18,40 M — Mischung Nr. 0 und 1 17,40 M — Fine Nr. 1 15,80 M — Fine Nr. 2 14,20 M — Schrotmehl 13,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8,40 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 6,40 M — Roggenkleie 7,20 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 23,00 M — Feine mittel 19,50 M — Mittel 17,00 M — Ordinäre 15,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 20,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 18,00 M, Nr. 2 16,50 M, Nr. 3 15,00 M — Hafergrütze 18,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 123℔ 215, 124℔ 223, 125℔ 217, 126℔ 224, 127℔ 226 M bez., bunter russ. 128℔ u. 129℔ 175, a. d. Wasser 122℔ 170 M bez., rother 123/4℔ 218 M bez. — **Roggen** 1000 Kilogr. inländ. 107/8℔ 217, 116/7℔ 229, 117℔ bes. 223,50, 122/3℔ 230 M per 120℔, russ. ab Boden 120℔ 178, 180 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 118 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 152, 155, 156, 158 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 143, fein 155, 165, 170, 180, Victoria- 185, 190, 200, 206, mit Käfern 185 M bez., grüne russ. 150, 154, 160, 170, 195, 227 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. wach 148, russ. 140 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 130, 131 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 200, 210 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. a. d. Wasser 184 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 193 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. schimmlig 200 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 150 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter ohne Faß loco contingentirt 72¼ M Gd., nicht contingentirt 52½ M Gd., per Oktober nicht contingentirt 51 M Gd., per November-März nicht contingentirt 50 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 51½ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 52 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 28. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 215—225, per Oktober 229,00, per Oktober-November 227,00. — **Roggen** fest, loco 210—233, per Oktbr. 243,00, per Oktbr.-Novbr. 238,50. — Pomm. **Hafer** loco neuer 160—168. — **Rüböl** unveränd., per Oktober 62,50, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** unveränd., loco ohne 70 M Consumsteuer 50,60, per Oktober 50,00, per April-Mai 50,30. — **Petroleum** loco 10,90.

Berlin, 28. Okt. **Weizen** loco 222—235 M, per Oktbr. 227—227,75 M, per Oktbr.-Novbr. 227—226,75—227,50 M, per Nov.-Dezember 227,25—226,75 bis 228 M, per April-Mai 228—229,50 M. — **Roggen** loco 223—243 M, inländischer 237,50 M fr. Mühle, per Oktbr. 241—239,50—241,75 M, per Oktbr.-Novbr. 233—237,75—239,50 M, per Novbr.-Dezember 236,25—236—238 M, per April-Mai 230,25 bis 229,75—232 M. — **Hafer** loco 167—185 M, ost- u. westpreuß. 168—173 M, pomm. und uckermärker 171—174 M, schlesischer 168—173 M, feiner schlesischer 174—177 M ab Bahn, per Oktober 175,75 bis 175,50, 176 M, per Oktbr.-Nov. 175,50—175,25—175,75 M, per Novbr.-Dezbr. 175,50—175,25—175,75 M, per Dezbr.-Januar 177—176,50—177 M, per April-Mai 179—179,75—179—179,75 M. — **Mais** loco 172 bis 184 M, per Oktober 174 M, per November-Dez. 162 M nom., per April-Mai 140,50 M bez. u. Gd. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 29,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 29,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 16,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 184—197 M, Kochwaare 200—235 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—30,00 M, Nr. 0 28—26 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32—30,50 M, ff. Marken 34,40 M, per Oktober 32,30—32,50 M, per Oktbr.-Novbr. 32,30—32,50 M, per Novbr.-Dezbr. 32,30—32,50 M, per Dezbr.-Januar 32,30—32,50 M, per Januar-Februar 32,20—32,50 M, per April-Mai 31,70 bis 31,90 M. — **Petroleum** loco 23,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 78,5 M, per Oktbr. 70,5—83,0—79,7 M, per Oktbr.-Nov. 62,0 M, per Novbr.-Dezbr. 61,3—62,0 M, per April-Mai 61,2 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 70,6 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 51,1 M, per Oktbr. 49,8 bis 50,2—50,0—50,7—50,5 M, per Oktbr.-November 49,8—50,2—50,0—50,7—50,5 M, per Novbr.-Dezbr. 49,8—50,2—50,0—50,7—50,5 M, per Dezbr.-Januar 50,2—50,6—50,5—51,0—50,8 M, per April-Mai 51,3 bis 51,5—51,4—51,9 M.

Magdeburg, 28. Okt. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 17,45, Kornzucker excl., 88% Rendement 16,60. Nachproducte excl., 75% Rendement 14,80. Schwächer. Brodraffin. I. 28,25. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,92½ bez., 12,95 Br., per Novbr. 12,90 bez., 12,92½ Br., per Dezbr. 12,95 bez., 13,00 Br., per Januar-März 13,15 Gd., 13,20 Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. Oktober. Wind: NO.

Angekommen: Nora (SD.), Bru, Reval, leer.

Gesegelt: Magnus (SD.), Kisa, Aarhus, Holz.

29. Oktober. Wind: NNO., später O.

Angekommen: St. Fergus (SD.), Sinclair, Wick via Stettin, Heringe. — Thor (SD.), Erichson, Björneröd, Steine.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer-Kanalliste.

28. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 11 Kähne mit div. Gütern, 13 Kähne mit Kohlen.

Stromab: Schulz, Königsberg, 103 T. Rübsen, Oelmühle, — Meilicke, Nieszawa, 100 T. Weizen, Steffens, — Cornelsen, Tiegenhof, 25 T. Weizen, — Hein, Neumünsterberg, 30 T. Weizen, Stobbe, Danzig. — Dronskowski, Kruschwitz, 85 T., — Murawski, Mewe, 50 T. Zucker, Wanfried, Neufahrwasser. — Guhl, Thorn, 90 T., — Godzikowski, Thorn, 90 T., — Kopzecke, Bromberg, 80 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28. Oktober. Wasserstand: —0,06 Meter. Wind: NW. Wetter: klar und kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Krupp, Ick, 36 484 Kgr. Harz, 25 000 Kgr. Roheisen.

Von Danzig nach Thorn: Bohre, Gebr. Harder, — Mianowicz, Gebr. Harder, — Wutkowski, Krahn, — Tzonowski, Krahn, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Wloclawek: Ruttkowski, Töplitz, 15 000 Kgr. Coaks, 31 569 Kgr. Chamottsteine, 31 206 Kgr. Steinnüsse.

Von Danzig nach Warschau: Geiseler, Rothenberg, 58 740 Kgr. Chamottsteine.

Von Danzig nach Plock: Drenikow, Freymuth, 63000 Kgr. Steinkohlen.

Von Kulm nach Nieszawa: Ansick, leer.

Von Schwetz nach Nieszawa: Polaschewski, leer.

Stromab:

Brehmer, Kleist, Nieszawa, Thorn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Thomaschewski, do., do., do., 90 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 29. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	773	W	2	wolkig	2	
Aberdeen	774	WNW	1	heiter	0	
Christiansund	772	SW	2	wolkig	7	
Kopenhagen	771	NNO	4	heiter	2	
Stockholm	771	N	2	wolkig	—1	
Haparanda	776	still	—	Nebel	—18	
Petersburg	765	NNO	2	bedeckt	—4	
Moskau	754	N	1	Schnee	—9	
Cork Queenstown	769	O	1	heiter	8	
Cherbourg	766	O	6	wolkenlos	10	
Helder	771	SSO	1	wolkig	5	
Sylt	771	NO	1	wolkig	4	
Hamburg	770	NNW	2	bedeckt	3	1)
Swinemünde	768	N	6	wolkig	5	
Neufahrwasser	764	O	4	halb bed.	4	
Memel	765	NO	2	wolkenlos	—3	
Paris	767	NO	3	wolkenlos	1	
Münster	770	N	1	wolkenlos	—1	
Karlsruhe	767	NO	2	wolkenlos	0	
Wiesbaden	769	NO	2	wolkenlos	3	
München	767	NO	5	wolkenlos	—3	
Chemnitz	770	SW	1	Schnee	—2	
Berlin	768	NNW	3	wolkig	4	
Wien	766	NW	2	halb bed.	1	
Breslau	768	W	2	bedeckt	1	
Ile d'Aix	761	NO	6	wolkenlos	4	
Nizza	756	NW	1	halb bed.	11	
Triest	758	ONO	7	wolkenlos	16	

1) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines hohen barometrischen Maximums über Schweden und einer barometrischen Depression jenseits der Alpen und über Westrußland wehen über Central-Europa vorwiegend nordöstliche bis nordwestliche Winde, unter deren Einfluß bei meist heiterer und trockener Witterung die Temperatur weiter herabgegangen ist. Im deutschen Binnenlande haben fast allenthalben Nachtfröste stattgefunden, auf dem Gebiete zwischen Münster, Chemnitz und München herrscht leichter Frost, in Memel sank die Lufttemperatur bis zu 7, in Chemnitz bis zu 5 Grad unter Null. Archangelsk meldet Minus 11, Haparanda Minus 18½ Grad. In Neufahrwasser fanden Hagel- und Regenböen statt, wobei 23 Mm. Niederschlag gefallen ist, Lesina meldet 29 Mm. Regen. Wiederholung der Nachtfröste ist zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
29	8	763,4	+ 2,3	O. frisch; bew. Hagelschauer.
29	12	766,1	+ 4,0	O. steif; bew., Hagelschauer.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 28. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen durchschnittlich günstiger lauteten. Das Geschäft entwickelte sich anfangs in Folge belangreicher Deckungskäufe ziemlich lebhaft, doch machte sich bald Neigung zu Realisirungen bemerklich und bei ruhigerem Geschäftsgange gaben die Course zumeist wieder etwas nach. Der Kapitalsmarkt zeigte für heimische solide Anlagen, für Reichs- und preußische Staats-Anleihen festere Haltung bei normalen Umsätzen; fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist behauptet; russische Anleihen und Noten nach anfänglicher Festigkeit wieder abgeschwächt, ungarische Goldrente fester. Der Privatdiscont wurde mit 3% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien ziemlich lebhaft und nach fester Eröffnung bei weichender Tendenz um; Franzosen erschienen trotz einer schließlichen Abschwächung noch etwas höher als gestern. Lombarden etwas besser notirt. Inländische Eisenbahnactien blieben bei etwas besserer Notiz sehr ruhig. Bankactien zeigten sich fest. Industriepapiere blieben still und wenig verändert; Montanwerthe anfangs fest, später matter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	97,60
do. do.	3	84,00
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,30
do. do. ...	3½	97,60
do. do. ...	3	84,00
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	92,90
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,80
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,10
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,00
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,70
do. do. .	3½	94,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,20
do. neue Pfandbr.	3½	94,20
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,70
Posensche do. ..	4	101,70
Preußische do. ..	4	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,10
Oesterr. Papier-Rente .	5	87,60
do. do. .	4⅕	78,90
do. Silber-Rente .	4⅕	78,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	87,00
do. Gold-Rente ...	4	89,60
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	93,90
do. Rente 1883	6	103,50
do. Rente 1884	5	103,40
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,80
do. 3. Orient-Anleihe	5	63,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	64,80
Italienische Rente	5	88,20
Rumänische amort. Anl.	5	97,10
do. 4% Rente ..	4	82,60
Türk. Admin.-Anleihe .	5	83,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,50
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,00
do. Rente	5	84,80
do. neue Rente ..	5	86,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	73,25
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	84,75
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,90
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	92,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	92,70
Stettiner Nat.-Hypoth..	5	—
do. do.	4½	102,25
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,10
Russ. Central- do.	5	86,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	132,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,75
Oesterr. Loose 1854 ...	4	118,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	323,50
do. Loose von 1860	5	118,90
do. do. 1864	—	319,90
Oldenburger Loose ...	5	124,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	155,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	103,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	153,25
do. do. von 1866	5	144,00
Ung. Loose	—	253,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	62,10
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	110,30
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	53,60
do. do. St.-Pr.	5	106,75
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	73,40
do. St.-Pr.	5	109,50
Saal-Bahn St.-A. ...	—	28,75
do. St.-Pr. ...	4¾	103,75
Stargard-Posen	4½	101,75
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	15,00
do. St.-Pr. ..	3⅔	90,00
Galizier	4	88,40
Gotthardbahn	6⅕	132,80

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1890.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,75
Lüttich-Limburg	0,4	17,50
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	—
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	75,90
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	126,50
Russ. Südwestbahn ...	—	71,00
Schweiz. Unionb.	4¼	76,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	41,10
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,25
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	61,10
† do. 5% Oblig.	5	102,00
†Ungar. Nordostbahn . .	5	86,25
† do. do. Gold-Pr.	5	102,30
Anatol. Bahnen	5	83,00
Brest-Grajewo	5	95,60
†Kursk-Charkow	4	88,50
†Kursk-Kiew	4	87,80
†Mosko-Rjäsan	4	89,40
†Mosko-Smolensk ...	5	99,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,75
†Rjäsan-Koslow ...	4	86,50
†Warschau-Terespol ..	5	99,10
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,80
do. do.	5	85,10

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	135,50	7¼
Berliner Handelsges. ..	137,60	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,60	6
Bresl. Discontbank ...	94,20	6
Danziger Privatbank ..	—	8⅛
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,00	7
do. Bank	146,50	10
do. Effecten u. W. .	112,10	8
do Reichsbank ...	143,75	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,10	6½
Disconto-Command. ..	172,75	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	110,75	5
Hannöversche Bank ...	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,90	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,25	—
Norddeutsche Bank ...	140,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	150,50	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	107,25	6½
Preuß. Boden-Credit ..	120,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	147,10	10
Schaffhaus. Bankverein	105,10	6
Schlesischer Bankverein	110,40	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,40	6½
Danziger Oelmühle ...	130,00	13
do. Prioritäts-Act. .	122,50	11
Neufeldt-Metallwaaren.	94,00	4
Bauverein Passage ...	70,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	74,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	205,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	210,90	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	94,75	7
Wilhelmshütte	69,30	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	59,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1890	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	116,10	8
Stolberg, Zink......	61,00	3½
do. St.-Pr.	123,75	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 28. Oktober.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,35
do.	2 Mon.	3	167,45
London	8 Tg.	3	20,32
do.	3 Mon.	3	20,22
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do.	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	5	173,15
do.	2 Mon.	5	171,85
Petersburg....	3 Wch.	4½	208,50
do. ...	3 Mon.	4½	206,25
Warschau	8 Tg.	5	209,70

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	9,74
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,135
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten...	80,60
Oesterreichische Banknoten.	173,31
Russische Banknoten .	210,50

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, 30. Oktbr., Ab. 4½ Uhr.
Sonnabend, 31. Oktober: Neumondsweihe, Vorm. 9 Uhr.
An den Wochentagen Abends 4½ Uhr, Morgens 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Von Bord des an der Schichau'schen Werft liegenden, in der Ausrüstung begriffenen Torpedo-Depotschiffs „Pelikan" sind in den letzten 8 Tagen vor dem 20. Oktober cr. — anscheinend von Arbeitern, welche auf dem Schiff beschäftigt sind — nachstehend genannte, sämmtlich aus Rothguß hergestellte Gegenstände, (im Werthe von ca. 450 Mark),
1. 14 Stück Buchsen für Steuerung,
2. 1 Paßstück für Pleulstange,
3. 1 Paßstück für Kurbelwelle,
4. 1 Paar Lagerschaalen für Steuerung,
5. 1 Paar Lagerschaalen für Luftpumpe,
6. 2 Paar Lagerschaalen für Dampfspeisepumpe,
7. 1 Paar Lagerschaalen für Ventilationspumpe,
8. 1 Paar Lagerschaalen für Centrifugarmaschine,

gestohlen worden.
Es wird vor dem Ankauf dieser Gegenstände gewarnt und ersucht, etwaige Verdachtsgründe gegen bestimmte Personen zu den Akten V. J. 1011/91 anzugeben.
Danzig, den 25. Oktbr. 1891.
Der Erste Staatsanwalt.

Nach Greenock-Glasgow

ladet nächste Woche S./S. „Blackhead", nach
Malmoe
Gelegenheit pr. erstklassigen Segler „Heinrich u. Anna". (1175
Wilh. Ganswindt.

D. „Weichsel",

Capt. Engelhardt,
ladet am Freitag in Danzig und Neufahrwasser (Petroleum) nach allen Stationen der Weichsel von
Dirschau, Mewe ꝛc. bis Bromberg und Thorn.
Güterzuweisungen erbittet
Dampfer-Expedition Fortuna.

Loose:

Rothe Kreuz-Lotterie 3 ℳ,
Kölner Dombau 3 ℳ,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur Antisclaverei-Lotterie zu Originalpreisen,
Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à ℳ 3,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à ℳ 1,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8904

Antisklaverei-Lotterie.

Ganze Loose	à 21 ℳ,
Halbe Loose	à 10 ℳ 50 ₰,
Zehntel Loose	à 2 ℳ 10 ₰
5/10 verschiedener Nr.	à 10 ℳ 50 ₰,
10/10 - -	à 21 ℳ

empfiehlt
Hermann Lau,
Langgasse Nr. 71.

Frankfurter Geld-Lotterie.
Ziehung am 2. November cr.
Ganze Loose à 5 ℳ 50 ₰,
Halbe Loose à 3 ℳ,
Viertel Loose à 1 ℳ 50 ₰,
bei Hermann Lau, Langgasse 71.

Die
Neue vereinfachte Buchführung
mit Rücksicht auf das
Einkommensteuergesetz
bearbeitet, ist die kürzeste, zuverlässigste und dabei einfachste Buchhaltung.
Preis incl. Porto ℳ 1,10.
Zu beziehen vom Verfasser
H. Th. Speckmann,
Konitz. (1141

Madame Busslapp donne des leçons de français. S'adresser Holzgasse 8b. au 3ième, vis-à-vis de l'école Victoria. (9650

Pommersche Cervelat-Wurst
in selten schöner Qualität empfing und empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Junge Brat-Gänse,
à ℔ 55 ₰,
von jetzt ab zu jedem Freitag frisch,
junge Enten,
à ℔ 65 ₰,
empfiehlt
J. M. Kutschke,
Langgasse 4.

Streuzucker, grobk.,
1 Pfd. nur 27 ₰,
Ia. amerik. Petroleum,
1 Liter nur 17 ₰,
Bratenschmalz,
mit u. ohne Gewürz, v. C. u. G. Müller, Berlin, 1 Pfd. nur 50 ₰,
Dampf-Kaffee, jederz. fr. geröst., 1 Zollpfund ℳ 1,10.
Alle anderen Waaren billigst bei
Gustav Gawandka,
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10,
Ecke Kohlengasse und Schwarzes Meer, Gr. Bergg. 20.

☞ **Tilsiter Fettkäse,** ☜
hochf. Waare, offer. z. 55 ℳ pr. Ctr. d. Dampfmolkerei i. Ziegelberg bei Neukirch Ostpr.

Ich fertige künstl. Zähne, Gauge-Gebisse, bester Zahnersatz, ziehe und plombire Zähne, ohne den geringsten Schmerz zu verursachen.
F. F. Schröder, Danzig, Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Außerordentliche Generalversammlung.

Die Actionäre der **Mewer Credit-Gesellschaft Luedecke in Mewe** werden hiermit zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf
Donnerstag, den 19. November cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
in das „Deutsche Haus" zu Mewe ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
Abänderung des jetzt bestehenden Gesellschaftsvertrages zum Zwecke des Eintritts des bisherigen Procuristen Herrn **Georg Obuch**-Mewe als zweiten persönlich haftenden Gesellschafter und Erhöhung des Actiencapitals **um 120 000 Mark.**
Mewe, den 28. Oktober 1891. (1138
Der persönlich haftende Gesellschafter.
Luedecke.
Der Statuten-Entwurf liegt für die Actionäre im Comtoir der Gesellschaft zur Einsicht aus.

Auction mit französischen Tinten.

Freitag, den 30. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, sollen — für Rechnung wen es angeht — in der Niederlage des Königl. Seepackhofes öffentlich meistbietend versteigert werden:
33 Fässer verschiedene französische Tinten
und zwar:

9 Fässer,	enthaltend	1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8	Flaschen	schwarze Tinte,
11	-	1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8	-	violette Tinte,
13	-	1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8	-	Copirtinte,

unverzollt. **Ehrlich.**

Paul Tybussek jun., Tapezier u. Decorateur,
Tobiasgasse Nr. 20ᴵ,
empfiehlt sich in allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten.

Danziger Dampf-Waschanstalt,
Karpfenseigen Nr. 2,
empfiehlt sich zur Reinigung sämmtlicher Art von Wäsche. Gleichzeitig mache auf meine neue Plättvorrichtung mittelst Gas-Heizung aufmerksam.
Gardinen
werden in crême und weiß gewaschen und auf Rahmen gespannt und getrocknet. (950

1 Ctr. Dauerwurst, Cervelatwurst,
hochfeine Qualität, ist mir zum Verkauf übergeben und offerire, so lange Vorrath davon, 1 Pfd. für ℳ 1,20. (1164
Gustav Gawandka,
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10,
Ecke Kohlengasse.

Den Empfang von
neuen Traubenrosinen,
- Smyrna-Feigen,
- Wallnüssen,
- amerik. Ringäpfeln,
neuem geschält. Backobst,
neuer türk. u. schlesischer Pflaumenkreide
zeige ergebenst an.
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (1161

Danziger Porter und Bairisch-Bier
in Gebinden und Flaschen,
(25 Flaschen Porter ℳ 4,50)
empfiehlt die Brauerei
P. F. Eissenhardt Nachfl.,
Th. Holtz,
Pfefferstadt Nr. 46a.

Hundert Centner Winteräpfel,
feines Tafelobst, sind verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. (1014

Anker-Steinbaukasten,
Holzbaukasten,
Bilderbaukasten,
Selbstbeschäftigungsspiele für Knaben u. Mädchen,
Gesellschaftsspiele,
Bilderbücher,
Puppenköpfe,
Gestelle, Perrücken etc.
empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Fritz Finkelde,
31, Langgasse 31.

Echte Pariser
Chevreau-Stiefel
für
Damen u. Herren
empfiehlt
als feinsten Ball- und Gesellschafts-Stiefel
Fr. Kaiser,
20 Jopengasse 20,
1. Etage. (1101

Ca. 60 Fuhren Dung
hat abzugeben
Weichbrodt,
1155) Gr. Allee.

Reisfuttermehl,
Erdnuß- und Baumwollsaatkuchenmehl offerirt waggonweise
Stephan Dix, Danzig.

Gold u. Silber
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier und Königl. vereidigter Taxator,
Goldschmiedegasse Nr. 22.
NB. Gr. Goldwaaren- und Uhren-Lager.

Eine größere
Dampf-Mahl-Mühle
Westpreußens beabsichtigt in den Städten und größeren Ortschaften dieser Provinz, namentlich in den Kreisen **Berent und Carthaus, Niederlagen** ihrer Fabrikate zu errichten. Leistungsfähige Reflektanten wollen unter Angabe ihrer geschäftlichen Verhältnisse ihre Adressen unter 440 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Verkauf oder Verpachtung.
Eines der ersten, schön gelegenen Kaffee- u. Restaurations-Etablissements ist wegen Krankheit der Besitzer sehr vortheilhaft, mit 15 000 ℳ Anzahlung, zu verkaufen oder an einen cautionsfähigen Pächter zu verpachten.
Adressen unter Nr. 1167 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein fetter Bulle
ist zum Verkauf bei (1139
Figuth in Warnau.

Eiserner Ofen
(Meidinger) fast neu, billig zu verkaufen (1137
Langgasse 28.

Ein großer wasserdichter
Wagenplan,
gezeichnet H. Bartels & Co. Nr. 8, ist gestern zwischen Speicherinsel und Große Mühle abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben in der Großen Mühle.

Ein gut erhaltener Geldschrank wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 1156 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein hochelegantes Schlafsopha in bunt. Plüsch ist weg. Todesfall billig zu verkaufen Tobiasgasse 20ᴵ. (1090

Ein gut erhaltenes
Schiffsboot
wird zu kaufen gesucht (1131
Langebrücke 3, am Frauenthor.

3—4000 Mk. werden zur absolut sich. Stelle v. sof. gesucht. Off. u. 1174 in d. Exp. d. Ztg. erb.

75 Mark
werden von einer achtbaren Familie auf kurze Zeit mit Sicherheit und Zinsen gesucht.
Gefl. Offerten unter 1125 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein tüchtiger respectabler **Conditor-Gehilfe** für die erste Stelle findet dauernde Stellung Langgasse 30.

Eine geprüfte, musikalische
Erzieherin
ohne Ansprüche findet sogleich Stellung.
Adressen mit Zeugniß- und Gehaltsangabe unter Nr. 1143 in der Expedition d. Zeitung erb.

Ein energischer verheiratheter Inspector wird zur selbstständigen Bewirthschaftung eines Werdergrundstücks sofort gesucht.
Adressen unter 1157 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine vorzügl. Landwirthin, 30 J. alt, perf. in feiner Küche, Milchwirthsch. u. Viehzucht, mit nur best. Zeugn. u. eine einfache Werderwirthin. 26 J. alt, sehr arbeits., jetzige Stelle 3 J., empf.
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Eine ältere erf. Schänkerin, sehr umsichtig, Ladenmädchen für Materialgeschäft, anständige nette Büffetmädchen weist nach
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Empf. Kindergärtnerinnen, die schon in Stellung waren und vorzüglich empf. u. eine anspruchslose Stütze fürs Land (Waise).
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

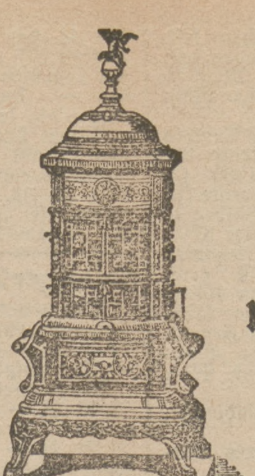
Ein freundliches, elegant möblirtes
Vorderzimmer
mit Kabinet ist für den Preis von 25 ℳ **Holzgasse 30,** 3 Tr., zu vermiethen.

Ein großer Laden, durchgehend bis zur andern Straße, gute Geschäftsgegend, ist zum 1. April 1892 zu vermiethen, geeignet zu jedem Geschäft.
Adressen unter 851 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Pferdestall
mit Futtergelaß ist zu vermiethen.
Heumarkt Nr. 4 im Hotel zu erfragen. (1168

Ein freundlich möblirt. Vorderzimmer ist an 1 Herrn zu vermiethen Böttchergasse 21 part.

Langgasse 54 ist die 2. Etage, bestehend aus 2 freundlich möblirten Zimmern nebst Entree, von sofort zu vermiethen.
Näheres 3. Etage. (1063



Eiserne Heizöfen

von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Salonofen, sowie
transportable Kochherde
mit Bratofen und Wasserkasten
von Mk. 45,00 pro Stück an
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen reellen Preisen
die Eisenwaaren-Handlung
Johannes Husen.

Loubier & Barck,
76, Langgasse 76.
Unser
Weihnachts-Ausverkauf
beginnt
Montag, den 2. November cr.

Zur Einweihung der neuerbauten Orgel von Terletzki-Elbing:
Concert
in der Oberpfarrkirche zu St. Marien
am Sonntag, den 1. November,
Abends präcise 7 Uhr,
zum Besten der St. Mariendiaconie unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Helene Suhr,** Herrn **F. Reutener,** Herrn **Dr. K.,**
des Danziger Männergesangvereins
und eines 80 Stimmen starken Knabenchores der Gesangschüler des städt. Gymnasiums und der St. Petrischule,
gegeben von
Kisielnicki,
Erster Organist an St. Marien und Dirigent des Danziger Männergesangvereins.
Programm:
1. Fantasie über den Choral „Ein' feste Burg ist unser Gott (Orgel) . . . . Schellenberg.
2*) Psalm 93 (Männerchor) . . . . . . Kisielnicki.
3. Pax vobiscum (Alt) . . . . Schubert.
4. Recitativ und Arie aus „Elias" (Tenor) Mendelssohn.
5. a. Andante } (Violine) . . . . . . Gluck.
   b. Sarabande } . . . . . . Händel.
6. Toccata in F (Orgel) . . . . J. S. Bach.
7. Vertrau' dem Herrn (Tenor) . . . . . Dr. W. Martens.
8. „Bitte", op. 48, Nr. 3 (Alt) . . . . . Beethoven.
9. Verlaß mich nicht (Männerchor) . . . Ans. Weber.
10. „Dankgebet" (für Männer- und Knaben-Chor al unisono und Orgel eingerichtet) Kremser.

*) Componirt für die 43. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Danzig 1889. (1110

Billete à 1 ℳ, 4 Billete 3 ℳ, Schülerbillete à 50 ₰, sowie Textbücher nebst Programm sind in L. G. Homann's und F. A. Weber's Buchhandlung, Langenmarkt 10, und beim Küster Herrn Ohl, Korkenmachergasse 4, zu haben.

Weihnachts-Ausverkauf
beginnt Sonnabend, den 31. d. Mts.
Otto Kraftmeier,
59, Langgasse 59. (1149

Schmiedeeiserne Heizöfen u. Kachelöfeneinsätze,
gesetzlich geschützt,
heizen bei strengster Kälte jeden großen Raum auf 15—20 Grad, bei ganz gleichmäßiger Temperatur. (1134
Es sind in Danzig eine große Anzahl im Betriebe.
Gustav Walck, Sandgrube 20.

Regenschirme
empfiehlt zu billigsten Preisen und in geschmackvollster Ausführung die Schirmfabrik von (9362
S. Deutschland,
Langgasse 82.
Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billig.



Gummischuh-Offerte.

Damen-Gummi-Boots mit Krimmerbesatz	à Paar	4,50.
Kinder- u. Mädchen-Gummiboots mit Krimmerbesatz	- -	3,75.
Damen-Gummi-Schuhe mit Wollfutter	- -	2,50.
Kinder- und Mädchen-Gummi-Schuhe mit Wollfutter	- -	2,00.
Damen-Gummi-Hausschuhe	- -	1,50.
Hohe Herren-Gummiboots mit Wollfutter	- -	4,00.
Halbhohe Herren-Gummi-Boots mit Wollfutter . .	- -	3,00.
Knaben-Gummi-Boots mit Wollfutter	- -	2,50.

S. Böttcher, Portechaisengasse 1.

Kutscher u. Hausknechte sind zu haben Frauengasse Nr. 45.

Ein Grundstück m. Garten wird in Langfuhr zu kaufen gesucht. Adr. u. 1178 in der Exped. d. Ztg. erb. Vermittler verbeten.

Herrschaftliche Wohnung!
Langgasse 31, 1. Et.,
Saal, 6 Zimmer, Badestube etc., p. 1. April 1892 zu vermiethen.
Näheres im Laden. (1169

Eine Wohnung
von 4 Zimmern mit Nebengelaß und Garten wird v. 1. April 1892 in Langfuhr zu miethen gesucht.
Adressen unter 1179 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Matzkauscheg. 9 ist ein möbl. Zimmer m. Kab. zu verm.

Generalversammlung
des
Westpreussischen Geschichtsvereins
Sonnabend, d. 31. Oktober, Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums zu Danzig.
Tagesordnung:
Jahresbericht.
Rechnungslegung.
Vorstandswahl.
Vortrag des Hrn. Archidiaconus Bertling: Die Danziger Bibliotheken. (1027

Danziger Männergesangverein.
Die Generalprobe zum Kirchen-Concert findet
nächsten Sonnabend
Abends,
präcise 7 Uhr,
in der
Marienkirche
statt. (1110

Heute
Blut- u. Leberwurst,
eigenes Fabrikat. (1154
Morgen Abend: Rinderfleck.
A. Thimm, jetzt 1. Damm 7.

Hotel Preußischer Hof,
Junkergasse 7,
empfiehlt dem geehrten Publikum seine Localitäten. (1127
Heute Abend:
Königsberger Fleck,
Eisbein mit Sauerkohl.
A. Eder.

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse Nr. 3,
Restaurant 1. Ranges,
vorzügl. Frühstücks- u. Abendspeisekarte,
Mittagstisch à 75 ₰ und 1 ℳ,
Billard- u. Familiensäle neu decorirt, auch für geschlossene Gesellschaften. **A. Michel.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 30. Oktober:
4. Sinfonie-Concert
der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**
(U. A. Ouverture zu Anacreon v. Cherubini, Serenade v. Haydn, 2. Ung. Rhapsodie v. Liszt, 2. Sinfonie in D-dur v. Beethoven ꝛc.)
Anfang 7½ Uhr.
Entree 50 ₰, Logen 75 ₰.
Carl Bodenburg.
Sonntag, den 1. November:
Groß. Saal-Concert.

Kaiser-Panorama.
Langgasse Nr. 42ᴵ, Café Central.
Trier
in den Tagen der Ausstellung des heiligen Rockes im September 1891.

Apollo-Saal.
Donnerstag, d. 5. Novbr. cr., Abends 7½ Uhr:
Concert.
Professor Felix Schmidt, (Baryton),
Frau **Schmidt-Köhne,** (Sopran),
unter gefälliger Mitwirkung von **Hans Brüning.**
Der Concertflügel von C. Bechstein in Berlin ist aus dem Magazin des Herrn **C. Weykopf.**
Billets à 3 und 2 ℳ, Stehplatz à 1,50 ℳ, für Schüler à 1 ℳ bei **Constantin Ziemssen,** Musikalienhandlung, (in Zoppot bei demselben, Seestr. am Markt).

Lieder-Abend
im
Apollosaal
am 31. Oktober cr.,
Abends 8 Uhr,
von
Fräulein H. Neitzel
(Sopran)
und
Fräulein M. Albrecht
(Alt),
Concertsängerinnen a. Berlin.
Programm:
1. Wer nie sein Brod mit Thränen aß von Schubert.
2. Solvejs Lied von Grieg.
3. Schlummerlied von Stange.
Frl. Marie Albrecht.
4. Waldesgespräch v. Schumann.
5. Elslein v. Kaub v. Berger.
6. Der Schmetterling und das Mädchen von D'Albert.
Frl. Helene Neitzel.
7. Duett: An den Abendstern,
8. - An die Nachtigall,
9. - Schön Blümelein von Schumann.
Frl. H. Neitzel u. Frl. M. Albrecht.

10. Schöne Wiege meiner Leiden von Schumann.
11. Chantez von Gounod.
12. Schreckliches Mißgeschick von Pirani.
Frl. H. Neitzel.
13. Wie bist du meine Königin v. Brahms.
14. Ein Obdach von Kahn.
15. Volkslied von Hans Schmidt.
Frl. M. Albrecht.
16. Duett: An Sami von Löwe.
17. - Die Meere v. Brahms.
18. - Wir Schwestern zwei, wir schönen, von Brahms.
Frl. H. Neitzel u. Frl. M. Albrecht.

Billets à 3, 2, 1 ℳ sind bei Herrn H. Lau, Langgasse, und an der Abendkasse zu haben.

Danziger Stadttheater.
Freitag: 32. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität! Zum 8. Male: **Cavalleria Rusticana.** Oper. Vorher: **Der Waffenschmied.** Komische Oper.
Sonnabend: 33. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. 5. Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Wilhelm Tell.** Drama von Fr. v. Schiller.
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei halben Opern-Preisen. **Dorf und Stadt.** Schauspiel.
Abends 7½ Uhr: P. P. E. Zum 9. Male: **Cavalleria Rusticana.** Oper. Vorher: **Die Regimentstochter.** Oper.
Montag: Außer Abonnement. P. P. A. Bei erhöhten Preisen. Erstes Gastspiel von Signor **Francesko d'Andrade. Rigoletto.** Oper in 4 Akten nach dem Italienischen des **F. M. Piave** v. J. C. Grünbaum. Musik von G. Verdi. Rigoletto — Francesko d'Andrade a. G.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Gastspiel des Signor Francesko d'Andrade wie im Vorjahre höchstens 3—4 Abende umfassen wird.
Dienstag: P. P. B. 6. Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Minna von Barnhelm.** Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
In Vorbereitung: Novität! **Der Vice-Admiral.** Operette. Novität! **Die Gondoliere.** Operette. Novität! **Das verlorene Paradies.** Schauspiel. **Der Widerspänstigen Zähmung.** Oper.

Opern-Textbücher
empf. Hermann Lau,
Musikhandl., Langgasse 71.

Wilhelm-Theater
Ermäßigte Preise.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Groß. Künstler-Vorstellung.
Debüt: **Willards Fantoche-Theater, Mr. Flottwell,** musik. Clown,
sowie Auftreten des gesammten Personals.
Die Direction: **Hugo Meyer.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.